Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 80 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 96. Bromberg, Donnerstag den 26. April 1928. **52. Jahrg.**

Der Scherff-Prozeß erneut vertagt!

Der „Spionageprozeß" Scherff, mit dem sich die Gerichte seit nunmehr 6 Jahren beschäftigen, hat auch in der gestern vor dem Bezirksgericht in Thorn anberaumten Verhandlung seinen Abschluß nicht gefunden. Bekanntlich wurden in diesem Prozeß am 7. Oktober 1923 auf Betreiben des Wojewoden Jan Brejski vom Konitzer Bezirksgericht verurteilt: der Geschäftsführer Scherff-Konitz zu vier Jahren sieben Monaten Zuchthaus, Maschinenbaumeister Schulz-Konitz zu zwei Jahren Gefängnis, Kaufmann Rhode-Konitz und Photograph Greve-Konitz zu je 1½ Jahren Gefängnis, Frau Tierarzt Bayer aus Schöneck zu sechs Monaten und die Pfarrer Natter-Zempelburg und Wodaege-Vandsburg zu je 14 Tagen Gefängnis. Dieses weltbekannte „Konitzer Urteil" wurde jedoch im Revisionsverfahren im April 1924 vom Obersten Gericht in Warschau aufgehoben, wobei die entscheidende Strafkammer des Konitzer Bezirksgerichtes nahezu für jeden Satz der Urteilsbegründung eine Kritik von erfreulicher Schärfe und Deutlichkeit hinnehmen mußte. Die Sache wurde zur erneuten Verhandlung in erster Instanz an das Bezirksgericht in Thorn (also nicht wieder an die zunächst zuständige Strafkammer in Konitz!) zurückverwiesen. So geschehen vor vier Jahren!

Inzwischen wurde der Hauptangeklagte Scherff, der mit reinem Gewissen über zwei Jahre im Konitzer Gefängnis in Untersuchungshaft gesessen hatte, gegen Stellung einer hohen Kaution auf freien Fuß gesetzt und bald darauf — ohne daß seine Strafe rechtskräftig oder die Kaution zurückgezahlt worden wäre — trotz seines eigenen heftigen Protestes als Optant zwangsweise nach Deutschland abgeschoben. Der Mitangeklagte Greve ist vor Jahresfrist gleichfalls nach Deutschland abgewandert.

Auf der Anklagebank erschienen daher gestern nur die Angeklagten Schulz, Rhode, Natter und Wodaege. Frau Bayer hatte dem Gericht schriftlich die Gründe ihres Fernbleibens mitgeteilt.

Die Verhandlungen begannen zunächst vor einer erweiterten Strafkammer mit zwei Laienrichtern. Den Vorsitz führte Dr. Piasecki, die Verteidigung lag in den Händen der Bromberger Rechtsanwälte Spitzer und Hoeppe. Gleich zu Beginn der Verhandlung stellte der Staatsanwalt den Antrag, im Interesse der Sicherheit des Staates die Öffentlichkeit von den Verhandlungen auszuschließen. Trotz des Protestes der Verteidigung wurde diesem Antrag stattgegeben und die Zuhörer, sowie die erschienenen Vertreter der hiesigen und der reichsdeutschen Presse verließen das Beratungszimmer.

Es folgte dann ein Antrag des Staatsanwalts auf Vertagung bis zur Ladung des Ober-Polizeikommissars Lisowski aus Warschau, der als Zeuge für die Staatsgefährlichkeit des Deutschtumsbundes auftreten sollte. (!) Bekanntlich wurden die Angeklagten in Konitz nur deshalb verurteilt, weil sie dem durchaus legal arbeitenden Deutschtumsbund angehörten und weil der Deutschtumsbund angeblich eine „staatsfeindliche" Organisation war. Wofür man den Beweis seit nahezu fünf Jahren schuldig bleiben mußte!

Das Gericht — das sich auf Antrag der Verteidigung inzwischen in eine gewöhnliche Strafkammer unter Fortfall der Laienrichter umgewandelt hatte — gab dem Antrag auf Vertagung statt mit der Bestimmung, daß der Staatsanwalt seine Strafanträge auf Grund bestimmter, von ihm selbst zu bezeichnender Akten des Deutschtumsbund-Prozesses stellen könne.

Dazu stand dem Herrn Staatsanwalt in den verflossenen vier Jahren eigentlich Zeit genug zur Verfügung.

*

Die von der Verteidigung beantragte und daraufhin auch von dem Verhandlungsleiter angeordnete Verkleinerung der Strafkammer beweist zunächst, daß man nicht mehr über ein „Verbrechen", d. h. über den angeblichen Hochverrat der Angeklagten zu Gericht sitzen wird, sondern nur über das „Vergehen der angeblichen Geheimbündelei.

Scherff-Prozeß und Deutschtumsbund-Prozeß erscheinen damit nach wie vor aufs engste verbunden. Die Tätigkeit des aufgelösten Deutschtumsbundes liegt frei und offen vor aller Welt zutage. Einer Organisation, die unter den Schutz der Verfassung und des Minderheitenschutzvertrages gestellt ist, und die öffentlich vor dem Völkerbund das gute Recht ihrer Mitglieder erfolgreich zu verteidigen wußte, kann man den Charakter eines „illegalen Geheimbundes" unmöglich zuerkennen. So kann ein objektives Gericht gar nicht umhin, den Scherff-Prozeß ebenso wie den großen Deutschtumsbund-Prozeß, in dem noch nicht einmal die Beschuldigten bekannt sind, durch einen Freispruch zu erledigen.

Für unser Recht und für das Ansehen des polnischen Staates ist nur durchzusetzen, **daß dieser Freispruch nicht mehr länger auf sich warten läßt.** Vertagungsanträge und Beschlüsse können an dem peinlichen Zwischenfall — peinlich nicht für uns, sondern für den verabschiedeten Wojewoden Brejski und seine patriotischen Freunde — nichts wieder gutmachen. Die **vernichtende Kritik des Obersten Gerichts** am „Konitzer Urteil" verlangt die Krönung durch den Freispruch und die **Aufhebung des Verbots der Deutschtumsbünde.**

In Deutschland kann der Polenbund ohne die Garantie des Minderheitenschutzvertrages ungestört seine selbstverständliche Tätigkeit entfalten. Bei uns hat man in mehr als vier Jahren dem Deutschtumsbund nicht einmal eine Übertretung nachweisen können. Man wird **es auch in späteren Jahren, trotz des zentnerschweren Materials in den Kellern des Thorner Gerichts, nicht vermögen. Warum gibt es unter solchen Umständen noch immer eine Vertagung und keine Absolution?**

Ein Echo

des Streites um den Bromberger Bismarckturm in der Regierungspresse.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 25. April. Die dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Bartel nahestehende „Epoka", welche zugleich das offizielle Organ der Arbeitspartei ist, veröffentlicht eine bemerkenswerte Bromberger Korrespondenz, die den Streit um den Bromberger Bismarckturm behandelt. Wir führen diese Korrespondenz wörtlich an:

„In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde mit 27 gegen 19 Stimmen der Beschluß gefaßt, den berühmten Bismarckturm, der auf einer Anhöhe bei Bromberg in der Nähe der Brahe während des deutschen Regimes errichtet worden war, abzutragen. Dieser Turm von imposanten Ausmaßen wurde, nachdem die Stadt in polnische Hände gelangt war, während einer speziellen nationalen Feierlichkeit Freiheitsturm umbenannt, und diese Bezeichnung hat sich allgemein eingebürgert. Daher hat der Antrag des Magistrats, daß dieser Turm zerstört werden soll, allgemeines Interesse hervorgerufen.

Die öffentliche Meinung ist gegen die Zerstörung des Turmes,

zumal dessen Name feierlich geändert wurde und alle deutschen Bilder und Skulpturen aus dem Turminnern von den die Stadt verlassenden Deutschen fortgenommen worden waren.

Das auf die Zerstörung des Turmes abzielende Resultat der Abstimmung ist einzig dem Umstande zuzuschreiben, **daß die gegenwärtige, noch vor den Maiereignissen gewählte Stadtverordnetenversammlung die heutige politische Gesinnung Bromberg nicht repräsentiert, da sie eine aus den Klubs der Nationaldemokraten und der NPR (Rechten) bestehende Mehrheit besitzt.** Der Beschluß bezüglich der Zerstörung des Bismarckturmes oder eigentlich des Freiheitsturmes hat **scharfen Widerspruch im fortschrittlichen Teile der polnischen Gesellschaft hervorgerufen.** Während der Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung haben manche Stadtverordnete die nicht unrichtige Bemerkung gemacht, daß man, wenn dieser Turm als Überbleibsel der deutschen Zeit zerstört werden soll, auch andere von den Deutschen errichtete Gebäude, unter anderen auch das bekannte kaiserliche Schloß in Posen zerstören müsse. **Diese ganze Angelegenheit hat im friedlichen Zusammenleben beider Nationalitäten in Pommerellen eine unerwünschte Gärung hervorgerufen und es liegt im Interesse der Stadt und der Kultur, den Turm in Ruhe zu lassen."**

Die „Rota" beleidigt Polen!

Calonder an Dr. Grażyński.

Kattowitz, 24. April. Der Präsident der Gemischten Kommission Calonder hat, wie bereits kurz gemeldet wurde, in der bekannten Rota-Angelegenheit an den schlesischen Wojewoden Dr. Grażyński einen Brief gerichtet, in dem er seine Stellungnahme in der Frage des Verbots der „Rota" grundsätzlich aufrecht erhält.

Zu diesem Schreiben sagt Präsident Calonder, daß der Art. 133 der Genfer Konvention von Verbrüderung spricht und daß er sich nicht auf die Minderheitsschule beschränke, sondern das ganze Abstimmungsgebiet umfasse. Er konnte daher in seiner Entscheidung über das Rota-Lied unmöglich die polnische Schule ausschalten, sondern mußte die Entscheidung nach dem Sinn des erwähnten Artikels treffen. Gegen die „Rota" an sich, so heißt es in dem Brief weiter, wäre nichts einzuwenden, „aber sie enthält Ausdrücke, die einen Teil der Bewohner des Abstimmungsgebiets beleidigen und verächtlich machen, und dies läßt sich mit der Genfer Konvention nicht vereinbaren, besonders wenn das Absingen des Liedes amtlich anbefohlen wird. Beleidigend wirkt die (von Dr. Grażyński in seinem Ablehnungsschreiben bezeichnenderweise übergangene) Wendung: „Kein Deutscher wird uns mehr ins Gesicht speien". Dieser Satz kann leicht zu Ausschreitungen und tätlichen Angriffen gegen die deutsche Minderheit Anlaß geben. Heute fällt es niemand von der deutschen Minderheit ein, einem „Polen ins Gesicht zu speien", **weil die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien froh sind, wenn sie Ruhe haben, und von der polnischen Mehrheit nicht belästigt werden.**

Dieser Satz ist aber auch **für die Polen selbst beleidigend.** Heute sind die Polen in nationaler Hinsicht frei und unabhängig. Sie sollten schon mit Rücksicht auf ihre nationale Ehre von dem Singen eines Liedes Abstand nehmen, in welchem die Rede davon ist, daß man einer freien und unabhängigen Nation nicht „ins Gesicht speien werde".

Zum Schluß wirft Präsident Calonder den Gedanken auf, diese Stelle in der „Rota" auszumerzen, weil sie für das Abstimmungsgebiet unangebracht erscheine.

Graf Bniński nimmt Abschied.

Allen früheren Ableugnungen zum Trotz steht heute fest, daß die Regierung das Abschiedsgesuch des Posener Wojewoden, Grafen Bniński, endlich annehmen wird. Die Demission soll noch im Laufe des heutigen Tages unterzeichnet werden. Gleichzeitig wird die Ernennung des neuen Wojewoden erfolgen, d. h. die Versetzung des bisherigen Lemberger Wojewoden, Grafen Dunin-Borkowski, nach Posen. Zum Wojewoden von Lemberg wird Graf Wojciech Gołuchowski ernannt, der auf der Liste des Regierungsblocks in den Sejm gewählt wurde, aber bereits auf sein Mandat verzichtet hat. Wie der „Kurj. Poznański" erfährt, wird der neuernannte Posener Wojewode Graf Dunin-Borkowski den bisherigen Chef der Sicherheitsabteilung in Lemberg, Major Aleksander, nach Posen mitbringen.

König Amanullahs Empfang in Warschau.

Warschau, 25. April. (Eigene Meldung.) König Amanullah und seine Gemahlin Suraju Szah Hanum werden am Sonntag, 29. d. M., in Warschau eintreffen. Auf dem Hauptbahnhof wird das Königspaar von den Staatswürdenträgern begrüßt werden. Eine Ehrenkompanie des 36. Infanterie-Regiments mit der Fahne und der Regimentskapelle wird auf dem Perron Aufstellung nehmen, während der Einfahrt des Zuges wird die Kapelle die afghanische Staatshymne spielen. Vom Bahnhof wird sich das Königspaar nach dem Palais des Ministerrates begeben, wo großartig möblierte Appartements für die afghanischen Gäste vorbereitet sind. Unterwegs wird das Königspaar und dessen Gefolge von einer Schwadron des 1. Chevaulegser-Regiments begleitet werden. In den Straßen werden Militärabteilungen mit Fahnen und Musikkapellen Spaliere bilden.

Gleich nach seiner Ankunft wird sich König Amanullah nach dem Schloß begeben, um dem Präsidenten der Republik einen Besuch abzustatten. Im Schloßhofe wird ein Ehrenbataillon des 21. Infanterie-Regiments mit Fahne und Musikkapelle dem Könige die militärischen Ehren erweisen. Am nächsten Tage wird der König einen Huldigungsgang nach dem Grabe des unbekannten Soldaten unternehmen. Im Palast des Ministerrates, wo der König mit seiner Gemahlin wohnen wird, werden eine besondere Militärabteilung mit der Fahne und die Zöglinge der Offiziers-Sanitätsschule den Ehrenwachdienst versehen. Der Ehrenwache wird die Musikkapelle des 1. Sappeur-Regiments beigegeben.

*

Der Warschauer Stadtrat hat beschlossen, König Amanullah durch einen feierlichen Empfang im Rathaussaale zu ehren. Ein besonderes Komitee, das sich mit der Vorbereitung des Empfanges befaßt, beriet neulich darüber, ob das Publikum zur Galerie des Rathaussaales zugelassen werden soll. Die Komiteemitglieder sind übereingekommen, für die Zeit des festlichen Empfanges die Galerie zu schließen. Nicht daß man fürchtete, daß im Publikum sich verbrecherische Attentatsgelüste gegen den afghanischen Herrscher regen könnten. Der Grund des Beschlusses des Empfangskomitees war viel naheliegender, man befürchtete, die sozusagen ein wenig baufällige Galerie könnte im feierlichsten Moment versagen ... Man zog es also vor, das Schicksal nicht in Versuchung zu führen. „Wenn schon eine Katastrophe erfolgen soll" — sagte ein witziger Stadtverordneter — „so möge man sie lieber für einen geeigneteren Moment reservieren."

Für die Kosten des Empfangs König Amanullahs im Rathaussaale hat der Warschauer Magistrat 10 000 Złoty bestimmt. Beim Empfange werden ausschließlich süße Speisen dargereicht werden.

Die „Bremen" vor dem Start.

Newyork, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Bremen" steht startbereit und wird sofort nach Eintreten besserer Witterung nach Newyork abfliegen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" befindet sich ein Dampfer mit Ersatzteilen für die „Bremen" auf dem Wege nach Newyork, wodurch die Vermutung bestätigt wird, daß die „Bremen"-Besatzung auf dem Luftwege nach Europa zurückkehren wird.

*

Die Startvorbereitungen.

Newyork, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den letzten Meldungen aus Greenly Island ist die „Bremen" vollkommen startbereit. Die Wetterverhältnisse sind jedoch noch immer ungünstig. Über die Startvorbereitungen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Bevor das Hilfsflugzeug mit Schiller, Fitzmaurice, Balchen und dem Junkers-Mechaniker Köppen auf Greenly Island eingetroffen war, hatte Köhl mit Unterstützung der Inselbewohner einen etwa 50 Meter langen Abzugskanal von dem See, auf dem die „Bremen" gelandet war, nach dem St. Lorenz-Golf herstellen lassen, durch den das Wasser abfließen konnte. Dann wurde die „Bremen" hinuntergeschleppt und in eine Stellung gebracht, die dem Flugzeug eine günstige Startbahn gibt. Nach dem Eintreffen des Hilfsflugzeuges gelang es sehr schnell, die Schäden, die die „Bremen" bei ihrer Landung erlitten hatte, auszubessern. Köppen brachte den Propeller wieder in Ordnung, nachdem er ihn 15 Minuten mit einem Hammer bearbeitet hatte. Die ganzen Arbeiten dauerten etwa zwei Stunden. Köhl und Hünefeld konnten sich vor Freude kaum fassen.

*

Ein „Bremen"-Denkmal auf Greenly Island.

Nach Meldungen aus Quebeck soll die erste erfolgreiche Überquerung des Ozeans von Ost nach West durch die Errichtung eines Denkmals auf Greenly Island verewigt werden. In den Gedenkstein sollen die Namen der Besatzung der „Bremen" eingehauen werden.

Das Befinden des im Krankenhause von Quebeck liegenden Fliegers Bennett der mit Fitzmaurice nach Greenly Island fliegen wollte, ist besorgniserregend. Der Ozeanflieger Lindbergh ist im Flugzeug nach Quebeck unterwegs, **um Medizin für Bennett dorthin zu bringen.**

Das Budget des Landwirtschaftsministeriums.

Warschau, 24. April. In der gestrigen Sitzung der Haushaltskommission trat man nach der erneuten Wahl des Abg. Byrka zum Vorsitzenden in die Beratungen über den Voranschlag des Landwirtschaftsministeriums ein. Bei dieser Gelegenheit ergriff Minister Niedziałkowski das Wort, der einleitend betonte, daß das Budget des Landwirtschaftsministeriums an Einnahmen 11 531 961 Złoty, an Ausgaben 46 794 126 Złoty, im Teil der Unternehmungen 79 642 700 Złoty aufweise. Das Budget sei also viel größer als im vorigen Jahre, trotzdem aber immer noch nicht groß genug. Es betrage 1,9 Prozent des Gesamtbudgets, während sich in der Tschechoslowakei dieses Verhältnis mit 2,2 Prozent und in Preußen mit 3 Prozent ausdrückte.

Nach einer lebhaften Diskussion, in deren Verlauf eine Reihe von Anträgen eingebracht wurde, schritt man zur Abstimmung. Von diesen Anträgen wurde einer auf Vergrößerung der Beihilfen zur Unterstützung der Landwirtschaft um 3 320 000 Złoty, ferner ein weiterer Antrag um Unterstützung der speziellen Zweige der landwirtschaftlichen Fabrikation um 1 600 000 Złoty angenommen. Zur Annahme gelangte auch ein Antrag des Abg. Kiernik (Piast) auf Erhöhung der Position für landwirtschaftliche Meliorationen um 1 Million Złoty, d. h. auf 4 Millionen und endlich ein Antrag des Abgeordneten Rataj (Piast) auf Verringerung der Einnahmen aus den Staatsforsten um 1 Złoty. Dieser Antrag sollte eine Demonstration der Kommission gegen die ungeeignete Forstwirtschaft darstellen.

Die Immunität.

Niederschlagung der Strafverfolgung von Abgeordneten.

Warschau, 25. April. Auf Grund des Art. 21 der Verfassung steht dem Sejm das Recht zu, die Niederschlagung der Strafverfahren zu fordern, die gegen Sejmabgeordnete eingeleitet wurden, bevor sie ihre Mandate erlangt haben. In dieser Materie lagen dem Sejm verschiedene Anträge vor, die in der gestrigen Sitzung erledigt wurden.

Angenommen wurden die Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten: Smoła (Wyzwolenie), Szczepański (Wyzwolenie), **Moritz (Deutscher Klub), Pankratz (Deutscher Klub)**, Barlicki (PPS), Jeremicz (Ukrainisch-weißrussischer Klub), Karuza (Ukrainisch-weißrussischer Klub) und Serwetnikow (Ukrainisch-weißrussischer Klub). Dagegen wurde mit 175 gegen 161 Stimmen der Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Staganowicz (Weißrussischer Klub) und Grecki (Selrob-Linke) abgelehnt. Die Gerichtsanträge auf Auslieferung der kommunistischen Abgeordneten Władysław Baczyński und Sochacki wurden der Reglementskommission überwiesen.

In derselben Sitzung wurden 275 Dekrete des Staatspräsidenten, die dem Sejm durch die Regierung auf Grund des Art. 44 der Verfassung vorgelegt worden waren, an die entsprechenden Kommissionen weitergeleitet.

Die nächste Sitzung des Sejm findet am Dienstag, 15. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Die Referate in der Senatskommission.

Warschau, 25. April. PAT. In der gestrigen Sitzung der Finanz- und Budgetkommission des Senats wurden die Referate über das Budget für das Jahr 1928/29 verteilt. Das Referat über den Voranschlag des Postministeriums fiel dem Senator **Dr. Georg Busse** (Deutscher Klub) zu.

Das Pressedekret in der juristischen Kommission.

Warschau, 25. April. (Eig. Meldung.) Heute wird die Konstituierung der juristischen Kommission des Sejm erfolgen. Die erste Aufgabe der Kommission wird — wie verlautet — die Novellisierung des Pressedekrets sein. Der Kommission liegt ein vom vorigen Sejm unter Beteiligung der journalistischen Organisationen ausgearbeitetes Projekt eines Pressegesetzes vor, das von der Kommission geprüft werden wird.

Die Krankheit des Marschalls Piłsudski

Warschau, 25. April. (Eigene Meldung.) Das Warschauer Mittagsblatt „ABC" wandte sich an den Kommandanten des Ujazdowski-Spitals, in dem sich Marschall Piłsudski in Behandlung befindet, mit der Bitte um Informationen über den Gesundheitszustand des Marschalls. Der Kommandant des Ujazdowskispitals, General Dr. Hubicki, teilte dem Blatt mit, daß in der Krankheit des Marschalls keine Änderung eingetreten sei. Auf die Frage, wann Marschall Piłsudski das Spital werde verlassen können, entgegnete General Hubicki, daß dies vom Willen des Marschalls abhängen werde und daß der Zustand des Marschalls zufriedenstellend sei.

Der Handel um den Dollar.

In den letzten Tagen fanden, wie schon früher berichtet, Verhandlungen der Vertreter eines amerikanischen Bankkonsortiums mit der Regierung statt. Im Laufe dieser Verhandlungen wurde eine Übereinstimmung in der Frage der Finanzierung der Pfandbriefe des Bodenkredits erzielt. Das amerikanische Konsortium soll die Unterbringung der Pfandbriefe auf den ausländischen Märkten besorgen, während die polnische Regierung die Garantie übernehmen wird. Eine längere Zeit werden aber die Verhandlungen wegen einer Anleihe für Bahninvestitionen in Anspruch nehmen. Gestern sind die drei Vertreter des amerikanischen Konsortiums Bernard, Callahan und Lipincod nach Krakau gereist. Diese Reise wird mit dem Projekt einer Investitionsanleihe für die Stadt Krakau in Zusammenhang gebracht. Heute kehren sie nach Warschau zurück und morgen erfolgt ihre Abreise nach Paris und dann nach Newyork, wo sie die Ergebnisse ihrer Verhandlungen mit der polnischen Regierung ihren Auftraggebern vorlegen werden. In der laufenden Woche, spätestens am Anfang Mai werden in Warschau amerikanische Experten eintreffen, welche den Stand des polnischen Eisenbahnwesens untersuchen werden.

„Gazeta Bydgoska" gegen „Dziennik Bydgoski".

Bromberg, 24. April. Gestern wurde der große Presseprozeß gegen den „Dziennik Bydgoski" und gegen die „Gazeta Bydgoska", über dessen Hergang wir bereits vor drei Wochen ausführlich berichtet haben, fortgesetzt.

Zunächst vereinigte der Vorsitzende des Pressegerichts sämtliche acht Klagen, davon richten sich sieben gegen den „Dziennik Bydgoski" und eine gegen die „Gazeta Bydgoska". Kläger bzw. Widerbeklagte sind: Konrad Fiedler, Ferdinand Śliwiński, Kazimir Małycha, Eugen Morozowicz, Józef Petrycki, Leo Figel aus Langfuhr, Anton Christmann und Fabrikdirektor W. Poczekaj auf der einen Seite. Auf der anderen Seite: Jan Teska, Henryk Ryszewski, Stanisław Nowakowski.

Die Beklagten der ersten Klage (gegen die „Gazeta Bydgoska") bekennen sich nicht zur Schuld und halten ihre im Artikel vom 3. Januar 1927 aufgestellten Behauptungen, durch die dem „Dziennik Bydgoski" der Vorwurf gemacht wurde, er habe Bestechungsgelder entgegengenommen, aufrecht. Die andere Partei bekennt sich ihrerseits ebenfalls zu keiner Schuld. Da die „Gazeta Bydgoska" für ihre Behauptungen den Wahrheitsbeweis antreten will, wurde ein neuer Termin zur weiteren Verhandlung auf den 10. Mai d. J. festgesetzt. Es sollen eine ganze Reihe von weiteren Zeugen vernommen und auch alle Akten eingefordert werden, die für den Ausgang dieses Prozesses von Interesse sein könnten.

Revolte im Kattowitzer Gerichtsgefängnis.

Kattowitz, 24. April. Am Sonntag vormittag kam es im hiesigen Gerichtsgefängnis zu einem **Aufruhr unter den Kommunisten**, die sich dort in Haft befinden. Über den Vorfall erfährt der „Oberschlesische Kurier" folgende Einzelheiten:

Um den anscheinend vorbereiteten Aufruhr zu bemänteln, provozierte der Kommunist Szulim Lewenberg, der sich in Untersuchungshaft befindet, einen Streit mit den Gefängnisaufsehern, und zwar angeblich wegen eines Mitgefangenen, dem Spionage zur Last gelegt wird. Es soll sich um den gleichfalls in Untersuchungshaft befindlichen Sobollik handeln. Szulim Lewenberg verlangte, unterstützt von den anderen kommunistischen Gefangenen, daß von einer Isolierung der Gefangenen durch die beabsichtigte Überführung des Sobollik in eine Einzelzelle Abstand genommen werden solle. Es wurde versucht, den Sobollik den Händen der Gefängniswärter gewaltsam zu entreißen, so daß die Lage recht kritisch wurde. Erst nach Eintreffen des Gefängnisleiters Sieliga-Skorupski konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Unmittelbar darauf revoltierten andere Kommunisten, die in ihren Zellen Barrikaden errichteten, um ein Eindringen der Wärter zu verhindern. Gleichzeitig wurden demonstrativ kommunistische Lieder gesungen. Der Lärm drang bis auf die Straße und verursachte eine große Menschenansammlung vor dem Gefängnisgebäude. Die Massen drängten nach dem Gefängnistor, so daß die Situation immer bedrohlicher wurde und schließlich die Polizei sich gezwungen sah, nachdem es nicht gelang, die Menschenmenge abzudrängen, mehrere Schreckschüsse abzugeben. Inzwischen waren die Behörden benachrichtigt worden, und nach kurzer Zeit trafen Staatsanwalt Malkowski, Unterstaatsanwalt Piechowicz, Polizeidirektor Gebhardt und eine Reihe von Polizeikommissaren ein. Ebenso erschien eine ganze Abteilung Polizeimannschaft unter Führung der Kommissare Maslonka und Jonderko. Auch die Feuerwehr war für den schlimmsten Fall alarmiert worden.

Die Verhandlungen zwischen den Polizeiorganen und den Aufrührern verliefen vollkommen ergebnislos. Da die kommunistischen Gefangenen sich kategorisch weigerten, die Zellen freiwillig zu öffnen, mußte zur gewaltsamen Öffnung geschritten werden. Gegen die Aufrührer sind auf Anordnung des Staatsanwalts Malkowski scharfe Maßnahmen getroffen worden.

Da verschiedentlich wilde Gerüchte im Umlauf sind, ist festzustellen, daß die Beilegung der Revolte ohne irgend welche blutigen Opfer, überhaupt ohne Anwendung der Schußwaffe im Gefängnishofe erfolgte. Auch das Gerücht, daß mehrere politische Gefangene ausgebrochen sind und nicht wieder eingefangen werden können, entbehrt jeder Grundlage.

Republik Polen.

Aus der Diplomatie.

Stockholm, 25. April. (PAT) Im Zusammenhang mit der Ernennung des Gesandten Wysocki zum Unterstaatssekretär im Außenministerium hat die Leitung der Gesandtschaft in Stockholm der erste Sekretär der Gesandtschaft Korybut-Woroniecki in der Eigenschaft als Geschäftsträger übernommen.

Professor Dr. Józef Buzek schwer erkrankt.

Warschau, 24. April. (Eig. Meldung.) Heute erlitt der Präses des Statistischen Hauptamtes, Professor Dr. Józef Buzek, während einer Vorlesung über Verwaltungsrecht, die er in der Warschauer Höheren Handelsschule hielt, einen Herzschlag und wurde im Krankenwagen der Rettungsgesellschaft nach Hause geschafft. Der Zustand des erkrankten Gelehrten ist besorgniserregend.

Nord-Atlantis.

Der Nordpolflug des Kapitäns Wilkins.

Über den gelungenen Polarflug des Kapitäns Wilkins herrscht in Amerika große Begeisterung. Der Leiter der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft, Dr. Bowman, der über Wilkins Pläne unterrichtet war, erklärt, der Flug habe in erster Linie der Erforschung des Gebietes südlich vom Nordpol gedient. Der Flug über den Pol selbst sei gar nicht beabsichtigt gewesen. Wilkins' Ehrgeiz bestand vielmehr darin, das sogenannte Crockerland zu entdecken, das Peary auf seiner Nordpolexpedition gesichtet zu haben glaubte, um dort die amerikanische Flagge aufzupflanzen. General Nobile habe ebenfalls die Absicht, diese Gebiete zu erkunden. Es sei ein großes Verdienst der Polflieger, daß sie festgestellt haben, daß sich in dieser Gegend **kein Festland** befindet. Seit Generationen sei bei den Eskimos die Legende lebendig von einem rätselhaften Reiche, von einem geheimnisvollen Kontinent, der sich dort hinter gewaltigen Eisbergen befinden soll. Dieses „Atlantis des Nordens" wollte Wilkins auf seinem Fluge entdecken. Sein Flug ist in dieser Hinsicht also ergebnislos verlaufen, er wird trotzdem als große wissenschaftliche Tat gepriesen. „Eines der größten Abenteuer in unbekanntes Land seit Christoph Columbus„ nennt „World" diesen Flug. Früher oder später werde der kurze Flugweg zwischen London und Peking ein dringendes Bedürfnis sein und die logische Flugroute werde dann wahrscheinlich über die Polarzonen des Nordens führen.

Was berichtet Wilkins?

In der Beschreibung seines Fluges von 3500 Kilometern von Point Barrow in Alaska nach Green Harbour Svalbard schildert Kapitän Wilkins die Gefahren, die er mit seinem Piloten Eyelson zu überstehen hatte. Verschiedene Versuche, mit dem Flugzeuge, das eine Last von über 1700 Kilo an Bord hatte, in Point Barrow abzukommen, schlugen fehl. Dabei brachen dreimal die Metallskis des Apparates. Schließlich legten sich die Flieger eine Startbahn von 5000 Fuß Länge an, von diesem Eiswege aus konnte sich die Maschine schließlich in die Luft erheben.

Auf einer Strecke von 800 Kilometern war das Wetter gut; dann kam ein schwerer Nebel auf, der für etwa 100 Kilometer jede Sicht verhinderte. Nach Überwindung des Nebels ging der Flug über offenes Wasser und Eisberge. Land war in diesen Polarregionen nirgends zu sehen. Das Wetter blieb verhältnismäßig klar und sichtig bis etwa 350 Kilometer von Svalbard, wo gewaltige Wolken heraufzogen und die Orientierung nur mit Hilfe der Instrumente möglich war.

Da der Betriebsstoff zur Neige ging, entschlossen sich die Flieger, unter die Wolken zu gehen. Dort gerieten sie in einen schweren Landsturm, der den Schnee gegen die Windscheibe trieb, die Sicht raubte und die Fortsetzung des Fluges auf gut Glück nötig machte. Nichtsdestoweniger konnte Eyelson glücklich auf einer kleinen Insel niedergehen.

Nach fünf Tagen setzten die beiden Männer ihren Flug fort, obgleich es eine Zeitlang schien, als ob Wilkins zurückbleiben müßte, da der Start nur unter den größten Schwierigkeiten gelingen wollte.

Wer ist Wilkins?

Kapitän Wilkins wurde in Australien geboren und ist heute 40 Jahre alt. Er hat also dasselbe Alter wie Hauptmann Köhl. Seine erste Polarexpedition unternahm Wilkins mit Sheckleton. In den Jahren 1913 bis 1916 begleitete er Steffanssohn auf der kanadisch-arktischen Expedition, im Jahre 1926 startete er mit Unterstützung der American Geographical Society zu seiner zweiten Polarflugexpedition. Damals konnte er aber nicht einmal, vom Unglück verfolgt, Point Barrow erreichen. Im Januar vorigen Jahres unternahm Wilkins einen dritten Versuch, den Pol zu erreichen, der aber wiederum scheiterte. Trotzdem Wilkins Name schon seit über 15 Jahren eng mit der arktischen Forschung verbunden war, blieb der Polarforscher in den letzten Monaten absichtlich im Hintergrund.

Juristische Rundschau.

Wann ist ein Kündigungsgrund gegeben?

Der Krakauer „Kurjer Codzienny" gibt weitere prinzipielle Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in Mietsfragen bekannt. Wir bringen die neuen Entscheidungen nachstehend zum Abdruck:

Bekanntlich ist ein wichtiger Kündigungsgrund gegeben, wenn der Mieter trotz der Ermahnung seitens des Hauseigentümers mit mehr als zwei Mietsraten im Rückstande ist. Das Oberste Gericht hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß die Kündigung nicht zu Recht geschah, wenn die Einreichung der Klage sofort am nächsten Tage nach der letzten Ermahnung erfolgte. Der Mieter hat in solchem Falle nicht die Möglichkeit, der Ermahnung Folge zu leisten. Entscheid d. III. Kammer Rw. 1469/27.

Wenn der Mieter für die Instandsetzung der Wohnung größere Summen ausgeben mußte, so ist er berechtigt, diese Summen von der rückständigen Miete abzuziehen. Entscheid vom 19. 10. 1927 III. Rw. 1802/27.

Von grundlegender Bedeutung ist die Frage, ob die Erhebung einer höheren Miete, als wie sie sich nach den im Mieterschutzgesetz vorgesehenen Staffeln ergeben würde, Wucher ist, oder Wucher erst dann vorliegt, wenn das Merkmal der „übermäßigen Höhe des Mietszinses" gegeben ist. Das Oberste Gericht vertritt in dem Entscheid vom 12. Oktober 1927 den Standpunkt, daß die Einhebung eines höheren Mietszinses, wie er sich auf Grund des Mieterschutzgesetzes ergibt, erst dann unter den Begriff des Wuchers fällt, wenn der Mietszins, abgesehen von den Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes, als übermäßig hoch bezeichnet werden muß. Entsch. Rw. III. 1492/27.

Wann verjährt eine Klage auf Rückerstattung des für eine Wohnung gezahlten Abstandes? Die Frist für die Einbringung der Klage (6 Monate) beginnt von dem Tage an zu laufen, an dem der Abstand gezahlt wurde. Entsch. 12. 10. 1927 Rw. III. 1492/27.

Wird eine Wohnung an eine Familie als 5-Zimmerwohnung vermietet, besitzt die Wohnung jedoch keine Küche und erklärt sich der Hauseigentümer damit einverstanden, daß ein Zimmer als Küche adaptiert wird, dann gilt die Wohnung nicht mehr als 5-Zimmer-, sondern nur noch als 4-Zimmerwohnung. Entsch. 18. Oktober 1927 Rw. III. 1932/27.

Bietet der Hauseigentümer dem Mieter eine andere gleiche Wohnung an, wie sie der Mieter besitzt, dann muß der Kündigungsgrund als gegeben betrachtet werden. Das Interesse, das der Hauseigentümer hat, um in sein eigenes Haus zu ziehen, ist nämlich genügend groß, um die Kündigung als berechtigt erscheinen zu lassen. Entsch. 16. November 1927 III. Rw. 1470/27.

Der Einwand außerordentlicher Not kann nur bei der Miete von Wohnungen, nicht aber bei der Miete von Handelsräumen gegen die Kündigung ins Treffen geführt werden. Entsch. 9. November 1927 Rw. III. 2252/27.

Wird die Miete im Gerichtsdepot hinterlegt, so gilt das noch nicht als ordnungsgemäße Mietszahlung, wenn nicht alle anderen gesetzlichen Bedingungen erfüllt wurden. Entsch. 20. September III. Rw. 1631/27.

Verdächtigt der Mieter den Hauseigentümer zu Unrecht, daß er Dieben Unterschlupf gewährt und gestohlene Sachen verwahrt, dann gilt diese Verdächtigung als wichtiger Kündigungsgrund Entsch. 14. 9. 1927 III. Rw. 1669/26.

Hat der Hauseigentümer ein Haus nur zu dem Zwecke gekauft, um unter dem Vorwand des Eigenbedarfes der Wohnung einen Mieter aus dem Hause entfernen zu können, so bildet das keinen Kündigungsgrund. Entsch. 13. Oktober 1927 III. Rw. 1620/27.

Besitzt der Mieter in derselben Ortschaft eine zweite Wohnung, die ihm als Dienstwohnung zugewiesen wurde, dann ist der Hauseigentümer berechtigt, die erste Wohnung zu kündigen. Entsch. 25. Mai 1927 III. Rw. 971/27.

Wenn auch die Miete im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Mieter und Hauseigentümer festgesetzt wurde, so sind trotzdem beide Seiten berechtigt, die gerichtliche Neuregelung der Mietszinshöhe im Wege des gerichtlichen, unanfechtbaren Verfahrens zu verlangen. Entsch. 25. 10. 1927 III. Rw. 648/27.

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Donnerstag den 26. April 1928.

Nr. 96.

Pommerellen.

25. April.

Graudenz (Grudziądz).

Ein arabischer Talisman.

Graudenz hat seine Sensation im Zeitalter des Ozeanfluges und der Autofetische. Am 29. v. M. wurde dem Museum der Stadt Graudenz ein denkwürdiges Stück einverleibt, von dem schon einige Male auch in der polnischen Presse die Rede war. Es handelt sich um einen kostbaren Schreibtisch (!), der bisher allen seinen Besitzern Unglück gebracht haben soll. Sein erster Besitzer, der Sultan Abdul Hamid, wurde durch Verschwörer ermordet. Kaiser Wilhelm II., der den Schreibtisch erwarb, verlor durch ihn (nach Meinung der polnischen Presse) den Thron. Darauf erstand ihn der hierorts unrühmlich bekannte Direktor des „Głos Pomorski" und der „Drukarnia Pomorska", der den einst blühenden Druckereibetrieb der größten Graudenzer Druckerei herunterwirtschaftete und nach mancherlei Unregelmäßigkeiten seine Stelle verlor; so daß sich bei einiger Findigkeit auch hier die unglückbringenden Kräfte des geheimnisvollen Möbels nachweisen lassen. (Was man heute alles als „Unglück" ansieht!) Seinem letzten Besitzer schließlich, einem Stadtrat Nowakowski, wurden prompt am hellen Tage für einige Tausend Złoty Waren gestohlen. Voller Grauen suchte er sich möglichst schnell seines unheilvollen Besitzes zu entäußern. Da er keinen Käufer fand, schenkte er ihn der Stadt Graudenz. Und die Stadtväter nahmen die Schenkung unseligerweise an. Nun wirken sich die unheilbringenden Kräfte bereits für die ganze Stadt aus! Erst Unterschlagungen ohne Ende, jetzt der Erdrutsch in Böslershöhe. Wer weiß, was der Stadt noch droht, und der Westmarkenverein will nächstens den Antrag einbringen, das Möbel mit einer versöhnenden Geste den Deutschen zum Geschenk zu machen! z. *

× **Ausschreibungen des Magistrats.** Die Bauabteilung des Magistrats hat die Lieferung von zehn Handwagen zum Gemüllabfahren ausgeschrieben. Offerten sind mit der Aufschrift „Oferta na dostawę wózków" spätestens bis zum 1. Mai beim städtischen Bauamt einzureichen. Offertenmuster können im Zimmer 32 gegen Entgelt in Empfang genommen werden. Ferner hat die Bauabteilung des Magistrats einen Offertenwettbewerb für die Lieferung von Kies aus den städtischen Kieswerken in Kl. Tarpen und Böslershöhe für folgende Wegestrecken ausgeschrieben: 1. die Rehdener Chaussee, 2. die Liebenwalder Chaussee und 3. den durch den Stadtwald führenden Weg. In diesem Falle sind Bewerbungen ebenfalls bis zum 1. Mai, 9.15 Uhr, beim Bauamt einzureichen. Sie müssen die Aufschrift tragen: „Oferta na dostawę żwiru". Offertenmuster werden gleichfalls gegen Bezahlung im Bauamt abgegeben. Der Magistrat behält sich für beide Submissionen das Recht der Auswahl des Bewerbers bzw. die Nichtberücksichtigung sämtlicher Offerten vor. *

× **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt Montag im „Goldenen Löwen" eine Versammlung ab, die vom zweiten Vorsitzenden, Stadtbaurat a. D. Witt, geleitet wurde. Als ersten Punkt der Tagesordnung besprach man die Angelegenheit der Einkommensteuer-Erklärungen. Für Abnutzung der Gebäude will die Steuerbehörde, wie mitgeteilt wurde, 2 Prozent vom Kaufpreise anstatt, wie es der Gesetzgeber wolle, von der Feuerversicherungssumme abschreiben lassen. Dagegen müßte beim Obersten Verwaltungsgericht in Warschau Klage erhoben werden. Es wurde den Mitgliedern eine genaue und sorgfältige Ausfüllung der Steuerformulare sowie die Beifügung aller Belege dringend angeraten, da man dann um so eher Aussicht auf Berücksichtigung habe und seine Interessen aufs beste wahre. Ferner kam die Hauszinssteuerfrage zur Besprechung. Diese Steuer, die früher 8, jetzt 7 Prozent der Mietseinnahme plus 10 Prozent Staats- und 25 Prozent Gemeindezuschlag beträgt, müßte nach Ansicht des Vorstandes nur von der wirklichen Miete und nicht auch von den Nebenabgaben (also von der Bruttomiete) erhoben werden. Da diesbezügliche Eingaben abgelehnt worden sind, hat der Verein beim Obersten Verwaltungsgericht in Warschau eine Klage anhängig gemacht. Nach Besprechung der Treppenbeleuchtungsfrage kam die Angelegenheit der Złotystabilisierung zur Sprache. Für die nächste Verbandstagung in Bromberg, deren Termin noch nicht festgesetzt ist, wurden als Delegierte außer dem zweiten Vorsitzenden, Baurat a. D. Witt, und dem Schriftführer, Malermeister Schulz, noch die Vorstandsmitglieder Lehrer a. D. Grams und Kurlenda gewählt. Zu der angeblichen Absicht des Magistrats, Nummernlaternen einzuführen, verhielt sich die Versammlung ablehnend. Die Einrichtung wurde als überflüssig erklärt, zumal der hier herrschende Abend- und Nachtverkehr diese Laternen nicht erfordere und große und größte Städte des Westens sie ja auch nicht kennen. Zum Schlusse wurde noch aus der Versammlung heraus über manchmal nicht pünktlich erfolgende Abholung der Gemülleimer sowie über einen Fall eigenmächtigen Einziehens einer Familie in eine Wohnung ohne vorherige Genehmigung, ja nicht einmal Benachrichtigung der Hausbesitzerin Klage geführt. *

—* **Die Geschäftszeit.** Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß Geschäfte — wie bereits berichtet — nicht länger als 10 Stunden täglich geöffnet sein dürfen. Kioske und Selterverkaufsbuden dürfen dagegen 12 Stunden geöffnet sein. * *

× **Verhaftung des Stadtkassenrendanten.** Zu der gestern gemeldeten Angelegenheit, betreffend unzulässige Amtshandlungen des Stadtsparkassenrendanten, ist weiter zu berichten, daß der Beamte inzwischen doch in Haft genommen wurde. *

× **Der Kontraktabschluß zwischen PePeGe und Stadt** über den An- bzw. Verkauf von Gelände ist nunmehr erfolgt. Der Preis der neben der Fabrik gelegenen Landfläche beträgt 112 000 Złoty. Die Fabrik, die rund 3000 Arbeiter beschäftigt, will sofort mit der Erbauung weiterer Gebäude beginnen und im Herbst ihre Arbeiterzahl bis auf 4000 steigern. Die Produktionsfähigkeit der Firma beträgt zurzeit täglich etwa 30 000 Paar Schuhe und 50 Kompletts für Fahrräder (Mantel und Luftschlauch); sie soll auf 50 000 Paar Schuhe und 2000 Radkompletts erhöht werden. *

pr. **Der Sonnabend-Wochenmarkt** brachte schönes, sonniges Wetter und regen Betrieb. Butter ließ am Marktschluß von 2,80—2,90 auf 2,60 nach, Eier dagegen zogen von 1,70 auf 2—2,20 an. Der Gemüsemarkt brachte wieder viel jungen Salat für 0,10—0,20 pro Kopf, Radieschen 0,25—0,30 pro Bündchen, Gurken 1,50—2,20 pro Stück, Spinat 1—1,50 pro Pfund. An Wintergemüse gab es noch Weißkohl zu 0,50, Rotkohl 0,40, Zwiebeln 0,25—0,30, Mohrrüben 0,30, Wruken 0,15. Der Obstmarkt brachte noch genügend Äpfel für 0,50—1, je nach Güte. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Hühner 4—6 für einen mageren Erpel verlangte man 7, für einen Puthahn, der 18 Pfund wiegen sollte, 22. Auf dem Fischmarkt sah man viel Fische in reicher Auswahl. Aale kosteten 3.30, Bressen 0,80—1,50, Karpfen 2,50, Zander 2,50, Schleie 2, Barsche 0,70—1,50, Karauschen 1—2, Plötze 0.60—0,80, Hechte 1,20—1,60. Kartoffeln waren genügend angefahren und brachten 6—7,50 pro Zentner. Die Gärtner hatten schon junge Setzpflanzen zum Verkauf gestellt. Es kosteten pro Schock: Weißkohl 1,20, Kohlrabi 1, Blumenkohl 3. *

× **Die Bepflanzung der Blumenstraße** mit Akazienbäumchen ist nunmehr vollendet worden. Beide Bürgersteige weisen jetzt die neuen, der Straße ein erheblich schöneres Aussehen verleihenden Baumreihen auf. Die Bäumchen sind mit soliden, neuen Schutzkörben aus Draht sowie Stützpfählen versehen worden. Wie mitgeteilt, sollen auch noch andere an der Stadtperipherie gelegene Straßen Baumschmuck erhalten. *

× **Aus dem Gerichtssaale.** Vor der 2. Strafkammer hatten sich der 29jährige Arbeiter Franz Olszewski und der 28jährige Arbeiter Franz Majewski, beide aus Graudenz, wegen Diebstahls zu verantworten. Sie geben zu, im Februar v. J. dem Restaurateur Jankowski in der Courbierestraße in Graudenz gemeinschaftlich drei Mäntel gestohlen zu haben. Die bereits mehrmals wegen Eigentumvergehens vorbestraften Angeklagten wurden zu 4 bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Doppelehe war der 61jährige Arbeiter Jan Patora aus Halbdorf, Kreis Mewe, angeklagt. Er ist am 11. Februar 1901 vor dem Standesamt in Pienonskowo, Kreis Mewe, eine neue Ehe mit der Witwe Balbina Ewert eingegangen, obwohl seine erste Ehe mit Juliana Woźnicka, die im Jahre 1884 geschlossen worden war, noch bestand bzw. noch nicht geschieden war. Der Angeklagte gab seine Schuld zu. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist. *

§§ **Von der Strafkammer.** Ein notorischer Dieb, der Fuhrmann Max Kowalski aus Bachau, hatte auf dem Gute Bruchnowko, wo er Kutscher war, Weizen gestohlen, wofür er einen Monat Gefängnis erhielt. Beim Landwirt

Graudenz.

Strasburg.

Thorn.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 29. April 28 (Jubilate).

Schönsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdst. Pfr. Dahl. 11 Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst u. Kdr.-Gottesdst. i. Heinrichsberg

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. 3 Jungfrauenverein.

Richnau. Vorm. $^{1}/_{2}$10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Schulz.

Wittenburg. Vorm. $^{1}/_{2}$10 Uhr Gottesdienst, Kindergottesdienst

Jakubowski in Bildschön hatte er auch Getreide gestohlen, wofür er mit sechs Wochen Gefängnis bestraft wurde. Gleichfalls wurden die Hehler bestraft und zwar: Fr. Dee zu drei Wochen Gefängnis, dessen Bruder Jan zwei Wochen und seine Schwiegermutter Zielinska eine Woche Gefängnis. — Stanisław Zielinski und Władysław Kwiatkowski, beide aus Briesen, erhielten wegen Getreidediebstahls vier Monate Gefängnis. — Wegen fahrlässiger Tötung eines 15jährigen Knaben wurde der Paweł Falborski aus Thorn zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Ladendiebstahls wurde die Juliana Konarska aus Posen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. **

× **Aus der Polizeichronik.** Dem Bäckermeister Andreas Nowacki, Fischerstraße 8, ist ein Quantum Mehl im Werte von 500 Złoty entwendet worden. — Festgenommen wurden fünf Personen, darunter drei wegen Diebstahls. *

× **Aus dem Kreise Graudenz,** 23. April. Festnahme von Einbrechern. Dieser Tage brachen nachts zwei Diebe in den Stall des Landwirts Plitt in Neuhof ein, um Hühner zu stehlen. Von dem Geräusch erwachte der Besitzer und gab, um die Eindringlinge zu verscheuchen, einen Revolverschuß ab. Einer der Einbrecher konnte entfliehen, während der andere, von der Kugel getroffen und leicht verwundet an Ort und Stelle festgenommen wurde. Bei der Untersuchung in Rehden, wohin er gebracht worden war, fand man bei ihm einen Revolver und ein Messer. Der Verhaftete gab eine große Reihe von Diebstählen zu und nannte auch seinen Genossen, der gleichfalls festgenommen wurde. Beide Spitzbuben stammen aus Graudenz. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

„Drei alte Schachteln". Diese köstliche Operette hatte auch bei der Wiederholung am vergangenen Sonntag einen so durchschlagenden Erfolg gehabt, daß die Darsteller von dem begeisterten Publikum mit Beifall überschüttet wurden. Am kommenden Sonntag, dem 29. d. M., findet eine nochmalige Aufführung statt, und es ist wohl anzunehmen, daß auch diese Aufführung vor einem ausverkauften Hause stattfinden wird. (6217 *

Deutsche Bühne Grudziądz. Es war anzunehmen, daß nach den Eintrittskarten zum Kasperle-Theater eine große Nachfrage sein wird, da den Kindern dergleichen Aufführungen hier sehr wenig geboten werden. Es wird auch kein eigentlicher Eintritt erhoben; da jedoch nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben werden können und der kleine Saal des Gemeindehauses bald ausverkauft sein wird, empfiehlt es sich, die Garderobenkarten zeitig zu lösen. (6213 *

Ganz besondere Überraschungen werden die Aufführungen bei dem am Mittwoch, dem 2. Mai, im Gemeindehause stattfindenden „Frühlingsfest: „Der Mai ist gekommen" bringen. Nach dem allgemeinen Lied „Der Mai ist gekommen" wird ein Frühlingsgedicht als Einleitung gesprochen. Dann folgt die Tanz-Pantomime „Vertreibung des Winters und Einzug des Frühlings", getanzt von 10 Damen. Ein Doppeltanzduett „Wie einst im Mai", getanzt von einem alten Biedermeier-Paar, das dann seine Jugend in einem jungen Paar auferstehen sieht, reiht sich dann an. Diese beiden Tänze werden von unseren einheimischen Kräften nach Einstudierung von Frau Sinell ausgeführt. Dann wird Fräulein Anita Grabowski aus Bromberg, die die Graudenzer schon öfters bei den Bühnenfesten durch ihre Kunst entzückt hat, einen Solotanz „Frühlingserwachen" tanzen, und außerdem ist ein berühmtes auswärtiges Tänzerpaar: Dorly und Charly engagiert, die Solo-Spitzentänze und Tanzduette aufführen werden. Mit diesem Tänzerpaar wird eine ganz besondere Attraktion geboten. Die Aufführungen werden sich schnell hintereinander abwickeln; sie beginnen pünktlich 8 Uhr und werden in ca. 50 Minuten beendet sein. Der Verkauf der Eintrittskarten und Loose findet im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne, Mickiewicza 15, statt. Auf die heutige Anzeige wird noch besonders hingewiesen. (5815 *

Thorn (Toruń).

t **Ein großes Wasserflugzeug** der polnischen Marine stattete am Dienstag Thorn einen Besuch ab. Der mit drei Offizieren und zwei Mann besetzte Doppeldecker, der ein zusammenlegbares Boot mit sich führte, landete gegen 11 Uhr vormittags am Weichselufer in der Nähe des „Pilz" und stieg von dort gegen 3 Uhr nachmittags wieder zum Rückfluge nach Putzig auf. Obwohl wir hier täglich Flugmaschinen in der Luft sehen und deren Anblick mehr als gewohnt sind, hatten sich zur Besichtigung des Wasserflugzeuges doch größere Mengen Publikum eingefunden. **

* **Die Vorarbeiten zur großen Gartenbauausstellung** sind in vollem Gange. Zum Bau der Ausstellungshallen mangelt es jedoch an Ziegeln und so „borgte" man diese von dem in Aussicht genommenen Bauplatz des neuen Wojewodschaftsgebäudes nördlich des Stadttheaters, bis dies vom Wojewoden untersagt wurde. Wie man hört, sollen auch von den für den Kirchenbau in Mocker bereitgestellten Ziegelsteinen größere Mengen für die Ausstellung abgefahren worden sein. Ein „Gebäude", das hier bereits fertiggestellt wurde, ist die Bedürfnisanstalt. Man hat sie unerklärlicherweise so ungünstig plaziert, daß sie fast dicht neben der Thorn—Scharnauer Chaussee zu stehen kam. Eine Senkgrube wurde hier nicht ausgehoben, da man dies infolge des Vorhandenseins einer geringen Bodenvertiefung anscheinend nicht für notwendig hielt. Die Folge dieser Unterlassung ist jetzt, daß man von der Chaussee und deren viel begangenen Fußgängerwegen die offene Rückseite der Bedürfnisanstalt mit den vom Winde verwehten beschmutzten Papierfetzen usw. immer sehen kann. In der Nähe dieser Abortanlage befindet sich das Offizierskasino und die Kaserne unseres schweren Artillerie-Regiments, auch liegen hier vielbesuchte Kinderspielplätze. Es besteht die Gefahr, daß mit Eintritt wärmeren Wetters durch das Überhandnehmen von Fliegen, die ja als Keimträger bekannt sind, Seuchen verbreitet werden und sich pestilenzartige Gerüche über das ganze Gelände verbreiten, wenn nicht die ganze Bodenvertiefung durch regelmäßige Chlorkalkbespritzungen desinfiziert wird. **

‡ **Marktbericht.** Wieder einmal haben wir echtes Frühlingswetter, das Natur und Menschen aufatmen läßt. Wie lange wird es anhalten? Hoffentlich verdirbt kein überraschend einsetzender Frost die großen Fortschritte im Wachstum der Pflanzenwelt. Auf dem Dienstag-Wochenmarkt fanden unter den vielen ausgestellten Blumentöpfen und Schnittblumen nur wenig ihre Liebhaber; jede Hausfrau sorgt natürlich zuerst für den Magen. An Frühgemüsen gab es: Salat 0,10—0,20, Spinat 2,00, Rhabarber 1—1,20, Radieschen 0,25—0,30, Sauerampfer 0,10, Petersilie und Schnittlauch 0.10. Für Mohrrüben wurden diesmal sogar schon 0,30 bis 0.40 pro Pfund gefordert, für Suppengemüse 1,00, Zwiebeln 0,25—0,30, rote Rüben und Wruken 0,10—0,15, Äpfel 0,40 bis 0,90, Zitronen (pro Stück) 0,10—0,20, Apfelsinen 0,40 bis 0.80. Butter zu 2,50—3 und Eier zu 1,80—2,10 wurden wie alle anderen Artikel wenig gekauft, da das Wirtschaftsgeld vor Monatsschluß allgemein knapp zu sein scheint. Für Quark wurden 0,60—0,70, für Sahne 2,40—3 pro Liter gefordert. Der Fischmarkt war sehr schwach beschickt, die Preise waren unverändert. Am Coppernicusdenkmal gab es neben Kien- und Kleinholz Nadelgrün, Bärlapp, Wacholder und Papierblumen. **

t **Eine üble Angewohnheit** mancher Chauffeure ist es, neben den Wagen der Straßenbahn um die Ecken der meistens recht engen Straßen der Innenstadt zu biegen. Diese Gepflogenheit hätte am Montag gegen 12.15 Uhr mittags leicht ein größeres Unglück zur Folge haben können. Ein vom Neustädtischen Markt kommender Kraftwagen versuchte einen in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen in der Kurve zum Wilhelmsplatz linksseitig zu überholen und wäre um eine Haaresbreite mit einem in entgegengesetzter Richtung ankommenden, ordnungsmäßig die rechte Straßenseite benutzenden Auto zusammengestoßen. Nur der Geistesgegenwart beider Chauffeure, die ihre Wagen scharf stoppten, ist es zu verdanken, daß kein Unglück geschah. Bei einem Zusammenprall hätten die Insassen der Autos leicht unter die Räder der Elektrischen geschleudert werden können. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **Mai sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:

Annoncen-Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
" Seifengeschäft „**Heimchen**" (K. Herwich), Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Neustadt: Kaufmann **Siedrung**, Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke**, Mellienstr. 66

Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Malschak**, Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerst. 170
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
" Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

‡ **Noch ein „Schwert des Damokles".** Am Weichselufer befindet sich vor der Stadtmauer zwischen dem Brückentor und dem Junkerhof ein altes unbenutztes Gebäude, das früher als Zolleinnahmestelle diente. Von der spitzen Giebelwand der westlichen Seite haben sich drei Bretter der Holzverschalung gelöst. Sie werden nur noch von den an der unteren Kante befindlichen Nägeln gehalten und hängen sonst frei in der Luft, durch deren Bewegung sie immer leicht pendeln. Es ist sehr leicht möglich, daß diese Bretter eines Tages herabstürzen und Kinder treffen können, die meistens in dem Winkel zwischen Stadtmauer und Zollschuppen ihren Spielen nachgehen. Mittels Leiter, Hammer und ein paar Nägeln wäre diese Gefahr in ein paar Minuten zu bannen, bevor ein Unglück geschieht. Hoffentlich bedarf es nur dieses Hinweises dazu. **

t **Neue Bordsteine** werden zur Zeit am Altstädtischen Markt um das Rathausviertel verlegt. **

—* **Polizeibericht.** Einer Stefania Lengowski, Jakobstraße 16, wurde die Handtasche mit Geldinhalt gestohlen. — Einem Rinaß, Feldstraße 29, wurden 12 Zentner Kartoffeln gestohlen. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Heute abend (Mittwoch), pünktlich 8 Uhr, im Dt. Heim: Letzte Wiederholung der reizenden Operette „Olly-Polly" bei ermäßigten Preisen. 50. Auftreten von Frl. Traute Steinwender. Theaterkasse ab 7 Uhr. (5977 **

ef **Briesen** (Wąbrzeźno), 23. April. Die Bestellungsarbeiten sind schon weit fortgeschritten im hiesigen Kreise. Auf leichteren Böden sind sie meistens schon gänzlich vollendet, während man auf den schwereren noch nicht ganz so weit ist, was hauptsächlich auf den vielen Strichregen und die kleineren Schneefälle in der letzten Zeit zurückzuführen ist. Stellenweise hat man auch bereits Kartoffeln gesetzt.

h **Gorzno** (Górzno), 22. April. Holzverkauf. Die Staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet am Sonnabend, 28. d. M. im Gasthause Murawski in Bartnitschka (Bartniczka) eine Holzauktion. Zum Verkauf kommen 200 Festmeter Kiefernbauholz 2.—4. Klasse, 147 Festmeter Eichen 1.—5. Klasse, 14 Festmeter Birken 3.—4. Klasse, 300 Stück Stangen 1.—3. Klasse, 1000 Stück Stangen 4.—5. Klasse, 320 Raummeter Kloben und 420 Raummeter Reisig. Das Holz ist nur für die lokalen Bedürfnisse bestimmt.

h **Neumark** (Nowemiasto), 23. April. Die hiesige Apotheke konnte in diesem Monat ihr einhundertjähriges Bestehen festlich begehen. Der jetzige Inhaber A. Kitzler ist der Reihe nach der fünfte Besitzer und hat die Apotheke seit dem Jahre 1899 inne. — Ein Einbruchsdiebstahl ist auf dem Gute Jakobkowo bei der Wirtin Bazanowski ausgeführt worden. Die Diebe hatten eine Fensterscheibe herausgenommen und gelangten dadurch in das Zimmer. Entwendet wurden Wäsche und Kleidung.

Culmsee (Chełmża).

M **Überfallen und seines Fahrrades beraubt** wurde der Viehhändler Majewski, der sich in angetrunkenem Zustande befand, und sich deshalb nicht zur Wehr setzen konnte. Die Täter sind leider entkommen, doch ist die Polizei ihnen bereits auf der Spur. +

M **Diebstähle.** In der Nacht zum 23. April brachen Diebe bei dem Schneidermeister Kowalski hier ein und stahlen ein Fahrrad und eine Menge Lebensmittel. Ferner brachen Diebe bei dem Bäckermeister Dolecki ein, wurden aber verscheucht und mußten ihre Beute zurücklassen. +

M **Feuer.** In der vergangenen Nacht brannte in Stav die Scheune des Gutsbesitzers Kallewski nieder. Die Ursache des Feuers konnte nicht festgestellt werden. +

Die polnisch-tschechoslowakischen Zollverhandlungen.

Anläßlich der zwischen Polen und der Tschechoslowakei eingeleiteten, aber auch schon wieder ins Stocken geratenen Verhandlungen gibt der Departementsdirektor im Industrie- und Handelsministerium Sokołowski in der „Epoka" folgende Darstellung des Gesamtkomplexes der polnisch-tschechoslowakischen wirtschaftspolitischen Beziehungen.

„Die gegenwärtigen Verhandlungen — führt Direktor Sokołowski aus — begannen auf Anregung der Tschechoslowakei bald nach der Bekanntgabe der Verordnung des Präsidenten der Republik über die Valorisierung unserer Zölle. Wie bekannt, enthält der polnisch-tschechoslowakische Handelsvertrag außer der allgemeinen Meistbegünstigungsklausel einen sog. Konventionstarif, d. h. besondere Vergünstigungs-Zollsätze für die Hauptartikel des tschechoslowakischen, bezw. des polnischen Exports. Der Konventionstarif für die tschechoslowakischen Waren wurde in Goldfranks (in früheren vollwertigen Złoty) ausgedrückt, weswegen die allgemeine Zollvalorisierung in Polen nicht nur die autonomen Zollsätze, sondern auch die der Tschechoslowakei zuerkannten Vergünstigungszollsätze betreffen mußte. Daher der Wunsch der Tschechoslowakei, daß der Konventionstarif zwecks Vermeidung eines eventuellen Schadens für den polnischen Export revidiert werde.

Die Tschechoslowakei ist für uns ein guter Kunde. Die polnisch-tschechoslowakischen Handelsbeziehungen haben sich nach dem Abschluß des Handelsvertrages sehr intensiv und für beide Parteien vorteilhaft entwickelt. (Die Tschechen sind ganz anderer Ansicht! D. Red.) Im Jahre 1927 haben wir nach der Tschechoslowakei Waren für 252,8 Millionen Złoty ausgeführt und von dorther Waren im Gesamtwerte von 167,5 Millionen Złoty importiert, während im Jahre 1926 der Import 76,9 Millionen Złoty, der Export 198,6 Millionen Złoty betragen hatte. Polen exportiert nach der Tschechoslowakei hauptsächlich Kohle, Schweine und Naphthaprodukte; die Tschechoslowakei nach Polen vorwiegend Fertigwaren von teils produktiver (Maschinen), teils konsumptiver Bedeutung (Porzellan, Galanteriewaren, Bier u. dgl.).

Es muß betont werden, daß unsere Handelsbilanz mit der Tschechoslowakei bisher aktiv war, daß jedoch, wie aus obigen Zahlen ersichtlich ist, der tschechische Export sich etwas rascher entwickelt hat, als der polnische Export und die Passivität für die Tschechoslowakei im Jahre 1927 auf 85 Millionen Złoty im Vergleiche mit 121,6 Millionen Złoty im Jahre 1926 gesunken ist. Im vorigen Jahre wuchs das Interesse für die tschechischen Waren in Polen ständig, wobei die Eliminierung des Hauptkonkurrenten auf dem polnischen Markte, des Deutschen Reiches, den Tschechen unzweifelhaft zum Vorteil gereichte.

Was die polnisch-tschechoslowakische Zahlungsbilanz anbetrifft, ist sie für die Tschechoslowakei bedeutend günstiger, als die Handelsbilanz, da ein bedeutender Teil unseres Exports nach dem Süden und dem nahen Osten mittels tschechoslowakischer Bahnen vor sich geht. Als unser tschechischer Kontrahent erklärt hat, daß er eine ernstliche Verminderung seines Exports nach Polen infolge der Zollvalorisierung befürchte und den Wunsch geäußert hat, Verhandlungen über dieses Thema zu führen, beschloß die polnische Regierung, diesem Wunsche Folge zu leisten, und ihrerseits alles zu tun, daß die begründeten Interessen der tschechoslowakischen Wirtschaft nicht gefährdet werden. Durch den Abschluß eines Abkommens im Jahre 1924 mit der Tschechoslowakei auf Grund der konventionellen Zölle, hat Polen bereits seinen Wunsch, möglichst günstige Bedingungen für die Entwicklung der gegenseitigen Umsätze zu schaffen, dokumentiert. Durch die Einwilligung, daß der konventionelle Tarif den gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedingungen derart angepaßt werde, daß der tschechoslowakische Export infolge der Valorisierung keinen Schaden leide, hat die polnische Regierung ihrem guten Willen neuerdings Ausdruck gegeben. (Bekanntlich haben die Verhandlungen bisher zu keinem Ergebnis geführt! D. Red.) Die Valorisierung des konventionellen Tarifs war schon vom Momente des Abschlusses des Handelsvertrages an, vorgesehen, somit waren es nicht Rücksichten rechtlicher, sondern meritorischer Natur, welche für den Standpunkt der polnischen Regierung entscheidend waren, gemäß dem kaufmännischen Prinzip, daß man einen guten Kunden möglichst gut zu behandeln habe (alle Kunden Polens beklagen sich über sehr schlechte Behandlung. D. Red.).

Was die bisherigen Verhandlungsresultate betrifft, ist festzustellen, daß hinsichtlich der Kontingente ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden ist. (?? D. Red.) Die Verhandlungen betreffen gegenwärtig ausschließlich die Zollermäßigungen. Wir haben der tschechoslowakischen Delegation erklärt, daß wir für gewisse Waren keine Ermäßigungen erteilen können, da sie vor der Valorisierung nicht genügend geschützt waren und die jetzigen Sätze nur die normale Funktionierung unserer Industrie garantieren, ohne den gesunden Import zu hemmen. Das bezieht sich zumal auf Häute, Schuhe, einige Eisen- und Stahlgattungen, einge Maschinen usw. Als Entgelt dafür boten wir eine Reihe neuer Ermäßigungen an, die von dem früheren konventionellen Tarif nicht umfaßt waren. Zwecks genauerer Prüfung der Situation und um eine Kompromißlinie in den wichtigsten Warengruppen ausfindig zu machen, haben wir mit der tschechoslowakischen Delegation verabredet, daß gewisse besonders verwickelte Fragen unter Teilnahme der Vertreter der interessierten Industriezweige beider Länder untersucht werden sollen. Eine solche Methode entspricht der von unserer Regierung abgesteckten Hauptlinie, die verlangt, daß die Ämter in wichtigen Angelegenheiten im weitesten Maße von der Mitarbeit der in diesen Angelegenheiten unmittelbar interessierten sozialen Faktoren Gebrauch machen.

Anläßlich der jetzigen Verhandlungen haben wir natürlich auch eine Reihe von Fragen, die für unseren Export nach der Tschechoslowakei von Bedeutung sind, zur Sprache gebracht. Unsere Forderungen sind als sehr bescheiden zu erachten (die Zollvalorisierung war aber recht unbescheiden! D. Red.), und wir nehmen an, daß sie von der tschechoslowakischen Delegation ebenso wohlwollend behandelt werden, wie wir bereit sind, die tschechischen Forderungen zu behandeln.

Das Ergebnis der Verhandlungen schätze ich — sagte Direktor Sokołowski — optimistisch ein. Wir wissen, daß eine gewisse Erregung in der Gesellschaft hervorgerufen wurde durch Nachrichten aus Prag von einem Drucke, den gewisse tschechoslowakische Gruppen auf ihre Regierung ausüben, um Maßnahmen gegen unseren Export zu bewirken. Unsere Delegation hegt die Hoffnung, daß diese Aktion, die bedauerliche Folgen für die Verhandlungen zeitigen könnte, fruchtlos verlaufen werde, denn die maßgebenden wirtschaftlichen Faktoren in der Tschechoslowakei müssen sich von dem weitgehenden guten Willen der polnischen Regierung, der bei den gegenwärtigen Verhandlungen zutage tritt, Rechenschaft geben. Unser gemeinsames Ziel muß die Konstruktion, nicht die Destruktion sein. Niemandem in der Tschechoslowakei und in Polen kann daran gelegen sein, daß die Entwicklung der Beziehungen der beiden benachbarten Länder zusammenbreche, eine Entwickelung, deren bisherige Resultate und Zukunftsaussichten so günstig sind."

Wirtschaftliche Rundschau.

Erhöhung des Zuckerpreises.

Ab Montag, 23. d. M., verpflichten bereits neue Zuckerpreise. Es kosten der Sack Kristallzucker (100 Kg.) gegenwärtig netto 95 Złoty, gegen früher 87,50 Złoty. Der Preisaufschlag beläuft sich also auf 7,50 Złoty für 100 Kg. (loko Zuckerfabrik).

Die Bilanz der Bank Polski weist in der zweiten Aprildekade (11.—20. April) folgende Änderungen in Millionen Złoty auf: Edelmetalle 556,5, Valuten, Devisen und Außenbestände im Ausland 594,4, die Deckung beläuft sich also auf 1150,9, was eine Verringerung von 25,6 bedeutet. Valuten und Devisen, die nicht zur Deckung gerechnet werden, verringerten sich um 2,2 auf 212,7, das Wechselportefeuille vergrößerte sich um 7,8 auf 490,2; der Banknotenumlauf betrug 1036,5, die sofort zahlbaren Verpflichtungen 639,3, zusammen 1675,8, das sind 38,6 weniger. Silber- und Bilongeld, das in die Vorräte der Bank Polski aufgenommen wurde, beläuft sich auf 8,3, das sind 1,8 mehr. Die anderen Positionen sind unverändert.

Die Lodzer Industrie sucht Absatz in Afghanistan. Eine Reihe größerer Lodzer Textilfirmen beabsichtigt, den Aufenthalt des afghanischen Königs und einiger Minister desselben in Warschau dazu auszunutzen, um Khakierzeugnisse für die Uniformen der afghanischen Armee anzubieten. Eine diesbezügliche detaillierte Offerte wird von Delegierten der Lodzer Textilindustrie den afghanischen Würdenträgern vorgelegt werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. April auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 24. April. Danzig: Ueberweisung 57,34 bis 57,49, bar 57,36—57,51, Berlin: bar 46,80—47,00, Kattowitz 46,725—46,925, bar gr. 46,575—46,979, Mailand: Ueberweisung 213,50, Prag: Ueberweisung 377,50, London: Ueberweis. 43,50, Riga: Ueberweisung 58,65, Budapest: bar 64,10—64,40, Newyork: Ueberweisung 11,25, Zürich: Ueberweisung 58,20.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. April Geld	Brief	In Reichsmark 23. April Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.786	1.790
—	Kanada . . 1 Dollar	4.176	4.184	4.177	4.185
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.990	1.994	1.992	1.996
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.917	20.957	20.915	20.955
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.128	2.132	2.128	2.132
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.391	20.431	20.393	20.433
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1775	4.1855
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5035	0.5055	0.5035	0.5055
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.321	4.329	4.321	4.329
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.38	168.72	168.36	168.70
10%	Athen	5.475	5.485	5.504	5.516
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.34	58.46	58.32	58.44
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.55	81.71	81.58	81.74
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.514	10.534	10.511	10.531
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.02	22.06	22.03	22.07
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.358	7.372	7.353	7.367
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.04	112.26	112.06	112.28
8%	Lissabon . 100 Elsc.	17.83	17.87	17.83	17.87
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.72	111.94	111.72	111.94
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.445	16.485	16.445	16.485
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.379	12.399	12.378	12.398
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.51	80.67	80.51	80.67
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.022	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.88	70.02	70.05	70.19
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.07	112.29	112.12	112.34
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.73	58.90	58.78	58.90
6%	Budapest . . . Pengö	72.95	73.09	72.95	73.09
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.80	47.00	46.775	46.975

Warschauer Börse vom 24. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,52½, 124,84 — 124,21, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,42, 360,32 — 358,52, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,42, 26,48 — 26,36, Riga —, Schweiz —, 172,72, 171,41 Transito 171,89 — 171,84 Stockholm 239,40, 240,00 — 238,80, Wien 125,43, 125,74 — — 125,12, Italien 47,00, 47,12 — 46,88.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,25 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,347 Gd., 122,653 Br., Warschau 57,44 Gd., 57,49 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,36 Gd., 57,51 Br.

Züricher Börse vom 24. April. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1880 London 25,32¾, Paris 20,42½, Prag 15,37¼, Wien 73,00, Italien 27,34, Belgien 72,45, Budapest 90,62½, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74½, Holland 209⅛, Oslo 138,75, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139¼, Spanien 86,90, Buenos Aires 2,22, Tokio 2,47¾, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,24½, Athen 6,82½, Berlin 124,07½, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,66.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,346 Zł., 100 franz. Franken 34,96 Zł., 100 Schweizer Franken 171,153 Zł., 100 deutsche Mark 212,328 Zł., 100 Danziger Gulden 173,304 Zł., tschech. Krone 26,315 Zł., österr. Schilling 124,92 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. April. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent. 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,50 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landsch. (100 Złoty) 56,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 33,90 B. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 80,50 B. Tendenz: nicht einheitlich. — Industrieaktien: Bank Kw., Pot. 102,00 G. P. Bank Ziemian 93,00 G. Arkona 17,00 G. H. Cegielski 51,50 G. Herzfeld-Viktorius 53,75 B. Dr. Roman May 114,50 B. P. Sp. Drzewna 82,00. Unja 27,00. Tendenz: nicht einheitlich. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 24. April. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm loko Abladestation:

Rotklee 200—250, Weißklee 200—250, Schwedenklee 250—300, Gelbklee 180—210, Gelbklee in Kappen 80—90, Inkarnatklee 180—200, Wundklee 200—250, Reygras hies. Prod. 100-110, Tymothe 50—60, Seradella 28—29, Sommerwicken 40—42, Winterwicken 70—75, Peluschken 40—42, Viktoriaerbsen 70—75, Felderbsen 45—50, grüne Erbsen 60—70, Pferdebohnen 48—52, Gelbsenf 50—55, Raps 70—74, Rübsen 70—75, Saatlupinen, blaue 20—22, Saatlupinen, gelbe 23—24, Leinsaat 80—85, Hanf 100—120, Blaumohn 100—105, Weißmohn 120—125, Buchweizen 40—42, Hirse 45—50, rumänischer Mais —,—, Prov. Luzerne —,—.

Getreide. Warschau, 24. April. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Warschau, Börsenpreise: Posener Weizen (126/127 Pfd. holl.) 62,50—63,50, kongreßp. Roggen (116 Pfd. holl.) 55—56, pommerellischer Hafer 50—52, Roggenkleie 36—37. Marktpreise: Braugerste 54—55, Weizenmehl 4/0 A 93—95, Weizenmehl 4/0 85—87, Roggenmehl 65proz. 78—79, Weizenkleie 35—36. Tendenz ruhig, Umsätze mittel.

Getreide. Kattowitz, 24. April. Preise für 100 Kg. in Zł.: Weizen für Export 58—60, für Inland 56—59, Roggen für Export 59—61, für Inland 54—57, Hafer für Export 51—53, für Inland 48—50, Gerste für Export 53—56, für Inland 51—53. Franko Station des Empfängers: Leinkuchen 56—58, Weizenkleie 36—37, Roggenkleie 37—38. Tendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 24. April. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 272—275 (74,5 Kg. Hektolitergewicht), Roggen märk. 285 bis 287 (69 Kg. Hektolitergewicht), Mai 296, Juli 273,50, Sept. 250. Gerste: Sommergerste 254—290. Hafer 261—267. Mai —. Juli —, Sept. —,—. Mais 239—243 (zollbeg. Futtermais). Weizenmehl 33,75—37,25. Roggenmehl 38—40. Weizenkleie 18,25. Weizenkleiemelasse —. Roggenkleie 18,25. Viktoriaerbsen 51 - 61. kl. Speiseerbsen [illegible]—59,00. Futtererbsen 26,00—27,00. Peluschken 24,00—24,50. Ackerbohnen 24,00—24,50. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00 bis 14,75, Lupinen, gelb 15,00—15,80. Seradella, neue 24,00—28,00. Rapskuchen 19,40—19,60. Leinkuchen 24,00—24,30. Trockenschnitzel 15,60—16,00. Soyaschrot 22,00—22,30. Kartoffelflocken 27,00—27,50.

Tendenz für Weizen fest, Roggen stetig.

Materialienmarkt.

Wolle. Bromberg, 24. April. Großhandelspreise loko Bromberg für 50 Kg.: schmutzige Einheitswolle „Merino" 29 bis 31 Dollar, schmutzige Sammelwolle 24—25 Dollar. Umsätze sehr gering. Tendenz: ruhig.

Rohleder. Bromberg, 24. April. Großhandelspreise für 1 Kg. Rohleder loko Bromberg: Rindleder 3—3,30, kurzwolliges Schafleder 2—2,20, langwolliges 2,40—2,60, getrocknetes Schafleder 4—5; Preise je Stück: Kalbleder 15—16, Ziegenleder 10—11, Pferdeleder 35—45. Tendenz anhaltend. Das Interesse für Rindleder ist lebhaft, sonst mittel.

Berliner Metallbörse vom 24. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 214, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 89,00—94,00. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,75—79,75.

Edelmetalle. Berlin, 24. April. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 79—80 Mark, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 10—11 Mark.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 24. April. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 770 Rinder (darunter 89 Ochsen, 207 Bullen, 474 Kühe und Färsen), 3157 Schweine, 635 Kälber u. 154 Schafe, — Ferkel, zusammen 4716 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 160—166, vollfleisch., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 150—152, junge, fleisch., nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 130—136, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 150—156, vollfleisch., jüngere 140—146, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 126—130. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 166, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 156—160, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 146—148, mäßig genährte Kühe und Färsen 130—134, schlecht genährte Kühe u. Färsen 100—108, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 150, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 140—146, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 126—132, minderwertige Säuger 116—120.

Schafe: Stallmast: Mastlämmer und jüngere Masthammel 140—147, ältere Masthammel, mäß. Mastlämmer u. gut genährte, junge Schafe 124—130, mäß. genährte Hammel u. Schafe —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 186—190, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 180—182, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 174—178, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 164—170, Sauen und späte Kastrate 150—180.

Marktverlauf: Für Schweine und Schafe ruhig, für den Rest lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Thorn, 24. April: Zawichost + —,—, Warschau + —,—, Plock + 2,41, Thorn + 3,13, Fordon + 3,14, Culm + 3,14, Graudenz + 3,36, Kurzebrack + 3,67, Piekel + 3,42, Dirschau + 3,37, Einlage + 2,10, Schiewenhorst + 2,44.

Das Wasser ist weiterhin im Fallen begriffen.

LOSE

zur 1. Klasse der 17. polnischen Staatslotterie sind zu haben in unserer populärsten und glücklichsten Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S.A., Katowice, ul. św. Jana 16

Oddział w Król.-Hucie, ul. Wolności 26.

Hauptgewinn 700.000 zł

sowie Gewinne zu zł:
400.000, 300.000, 250.000, 100.000, 80.000, 75.000, 70.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5.000 usw.

auf die Gesamtsumme von

23.584.000.— Złoty

Riesige Bereicherungschancen. Jedes zweite Los gewinnt.

Unsere glückliche Kollektur hat bisher

sechs Millionen Złoty

ihren Spielern ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verlieren.

Die Preise der Lose bleiben unverändert: Ein ganzes Los kostet zł 40.—, halbes Los zł 20.—, viertel Los zł 10.—.

Briefbestellungen werden prompt und genauestens erledigt.

Amtliche Gewinntabellen kostenlos.

Bitte hier abschneiden und uns zusenden.

Bestellung.

An die D. R.
Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.
Katowice
5403 ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie Viertellose .... halbe Lose .... ganze Lose ....

Den entfallenden Betrag zahle ich auf Ihr P. K. O. Konto Nr. 304761 oder per Nachnahme.

Vor- und Zuname: ....

.... genaue Adresse: ....

....

Am Sonnabend, dem 21. d. Mts., zwischen 8½—9 Uhr abends wurde von unserem Lager **eine kupferne Käsewanne**, 300—400 Liter Inhalt, mit eingenietetem Boden **entwendet. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.** Personen, die uns nähere Angaben über den Verbleib der Käsewanne machen können, werden gebeten, sich gegen Erstattung der Unkosten bei der **Molkerei-Baugesellschaft**, Sp. z o. o., Bydg., Dworcowa 49, Telef. 1538, zu melden 6132





Handarbeits-Unterricht in allen Zweigen der modernen Technik erteilt **G. Klatecka, Bydgoszcz,** Garbary 13. 6023

Schneiderin bitt. um Arbeit. Kleid. u. Mänt., Wäsche u. Knabenanzüge, in u. auß. d. Hause. Off. unt. B. 2616 a. d. Geschst. d. Ztg.

Die berühmt gewordenen

Schmotzer-Hackmaschinen

für Rüben und Getreide -:- neuestes System sofort ab Lager lieferbar. Glänzende Gutachten aus Freistaat und Polen.

Generalvertretung:

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig. gegr. 1885. **Graudenz.** 3724

Musikunterricht in **Geige** u. **Klavier** ert. erfolgreich (St. 1 zł). Pomorska 49/50, Gth., II l. Anmeldg. tägl. ½2—½7. 2644

Klavierstimmungen und **Reparaturen**, sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 1641 **Paul Wicherek Klavierstimmer, Klavierspieler, Grodzka 16** Ecke Brückenstr. Tel. 273

Modernisieren und Neuanfertigung von **Damen-Hüten** gut u. preiswert 2567 Jasna (Friedenstr.) 8, I r.

Führe sämtl. **Reparaturen** an Wasserleitungen. Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien u. anderen Sachen aus. Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Achtung! 2670 Gewasch. Plättwäsch. w. saub., gut u. bill. geplätt. Jeder Kragen ... 10 gr Stulpen Paar ... 20 gr Chemisett .... 20 gr Oberhemd .... 50 gr nur bei Fr. Czerwinska, Sniadeckich 15/16, II. Vdh.

!!! Zur Frühjahrspflanzung !!!

Allergrößte Auswahl von **Baumschulartikeln** als: **Obstbäume**, Hochstämme, Halbstämme Busch, Spalier, Cordon
Pfirsiche und Aprikosen
Walnußbäume Haselnußsträucher
Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und Busch
Himbeeren, Erdbeerpflanzen sowie verschiedene andere **Frucht- und Beerensträucher**
Blütensträucher in vielen besten Sorten
Deck- und Vorpflanzsträucher
Solitärbäume, Trauerbäume Alleebäume
Schling- und Kletterpflanzen in besten Sorten, **Heckenpflanzen**
Magnolien, Rhododendron, Azaleen
Rosen-Hochstämme, niedr., Trauer- u. Kletterrosen
großes Sortiment von **perenn. winterharten** Staudengewächsen
Coniferen in versch. besten Sorten u. Größen
Gladiolen, Lilien, Montbretien, Hyacinthus candicans, Dahlien.
Auf Wunsch Spezialofferten!
Ich bitte um den Besuch meiner Gärtnerei

Jul. Roß, Gartenbaubetrieb

Sw. Trójcy 15. 5022 Fernruf 48.

Bäckerinnung

Außerordentliche Innungssitzung

findet am

Donnerstag, d. 26. 4., um 5 Uhr nachm.

im **Schützenhaus** statt.

Die Tagesordnung auf der Stelle. 2695

Hoffa, Obermeister.

Dam.- u. Kindergard. wird in und außer dem Hause angefert. Okole, Chełmińska 23, II r. 1393



Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, 26. 4. 1928

abends **8** Uhr:

Gastspiel d. Deutschen Bühne Grudziądz

Neuheit! Neuheit!

Spiel im Schloß

Ein Stück in 3 Akten von Franz Molnar.

Freier Kartenverkauf Mittwoch in Johne's Buchhandl., Donnerstag von 11—1 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 6133

Freitag, den 27. 4. 1928

abends **8** Uhr

zu ermäßigt. Preisen

Martha

Oper in 3 Akten von Flotow.

Eintrittskarten bis Donnerstag in Johne's Buchhandlg., Freitag von 11—1 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, 29. April 1928

nachm. **3** Uhr

zu ermäßigt. Preisen

Martha

Oper in 4 Akten von Franz von Flotow.

abends **8** Uhr

„Zwölftausend"

Schauspiel in 3 Akten von **Bruno Frank.**

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. u. am Tage der Aufführung v. 11—1 Uhr u. 1 Stunde v. Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Kino Kristal 6,45 — 9,00 Uhr.

Heute, Mittwoch, um 6.45 u. 9 Uhr

Auf allgemeinen Wunsch des verehrl. Publikums unwiderruflich zum letzten Male: 6228



„König der Könige"



Ab Donnerstag: **„Die schwarze Venus"** mit **Josephine Backer.**

Statt besonderer Anzeige!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden guten Vater, Schwiegervater und Großvater, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, den

Gutsbesitzer

Max Krüger

aus arbeitsreichem Leben, 6 Tage vor seinem 60. Geburtstage zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Hulda Krüger geb. Schulz.

Dom. Stopka, p. Koronowo, den 24. April 1928.

Die Beisetzung findet am Sonnabend nachm. in Insterburg/Ostpr. statt. 2692

Heute vormittag 11 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit Geduld getragenem Leiden meine geliebte Mutter, unsere gute Groß- u. Schwiegermutter

Johanna Sauerland

geb. Ziesemer
im 93. Lebensjahre.

Dies zeigen um stille Teilnahme bittend an
Im Namen der Hinterbliebenen
Max Sauerland.

Czyżkówko, den 24. April 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. Mts., nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes zu Okole aus statt. 2688



Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute nacht 1 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Diakonisse

Emma Timm

im blühenden Alter von 24 Jahren 11 Monaten in die ewige Heimat abzurufen. Psalm 16, 6.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eichberg, den 24. April 1928.

Die Beerdigung findet am 28. April, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2684

Spezial-Fabrikation

von Reusen, Flügelreusen, Ziehnetzen, Staaknetzen, Stellnetzen, Hahmen, Fischbeutel. (Für Fleischer Schwarten u. Wagennetze.) Transmission u. Aufzugseile, Fischerleinen von russ. Hanf. Wäscheleinen in jed. Qualität u. Länge. Heuleinen, Hanfstränge u. Stricke. Bestellungen und Reparaturen werden zu mäßigen Preisen ausgeführt. **P. Kühnast**, Seilermeister, **Gniezno**, Zielony Rynek 9. 5081

Vorschriftsmäßige

Miets-Quittungsbücher

zł 1.35

Versand nach außerhalb gegen Einsendg. von **zł 1.50**

A. Dittmann, T. z o. p. **Bydgoszcz**
ul. Jagiellońska 16. 5275

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 4874
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach**, (lgj. Aufenth. i. Engl u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11. I. l. 5928

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Perf. Schneiderin

empfiehlt sich in u. auß. dem Hause zu billigen Preisen. **Finger,** 2680 Jackowskiego 2, III Tr. r.

Fahrräder

und sämtl. Ersatzteile

in größter Auswahl empfiehlt billigst 5631

Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18

Geldmarkt

5000 — 6000 zł

auf erststell. Hypothek (Stadtgrundst.) gesucht. Angeb. unter **T. 2681** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Heirat

Hauswirt

w. Damenbekanntschaft **zw. Heirat.** Alter über 40 J. Offert. unt. **R. 2675** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Wegen Erkrankung meines Beamten suche sofort evgl. 6227

älteren Herrn

zur Vertretung.
Gutsbesitzer **Lemme, Węgrowo,** bei Grudziądz.

Gesucht

zum 15. 5. 28 unverh., jünger., **evangel.** 6099

Rechnungsführer

der Speicher- u. Hof-Verwaltung zu übernehmen hat. Beherrschung d. poln. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Schneller Arbeiter. Lebensl., begl. lückenlose Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. einsenden. Vorstellung nur auf Wunsch.

von Blücher, Ostrowitt,
Kr. Löbau, Pommerell.
(**Ostrowite,** pow. Lubawa, Pom.)
Post und Bahn.

Chauffeur

zum 15. Mai gesucht. Es werd. nur Bewerb. mit erstklassig. direkten Empfehlungen berücksichtigt. 6126

Falkenthal,
Rittergut Słupowo,
b. Mrocza, p. Bydgoszcz.

Reisenden

zum Besuch der Kolonialwaren-Geschäfte in der Wojewodschaft Pomorze gesucht.

Es können sich Herren melden, die dieses Gebiet bereits bereist haben, sowie auch Anfänger. Herren, die sich als erste Verkaufskraft ausweisen können, erhalten den Vorzug. Nur schriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf erbeten. 6204

Antoni Piliński, Fabryka Musztardy
Bydgoszcz, Nowy Rynek Nr. 9.

Bilanzbuchhalter (in)

intelligente Kraft, polnische u. deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschend, Steuer-, Mahn-, Klagesachen durchaus bewandert, mit Ia Referenzen, **per sofort oder später gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen unter **N. 6190** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für sofort

1—2 tücht. Maschinenmeister

für Buchdruck-Schnellpressen.

Bewerber müssen mit Saug- und Streich-Apparaten Bescheid wissen.
Meldung. unt. Beifüg. von Zeugnisabschr. an: **Drukarnia Concordia,** Sp. Akc. **Poznań,** ul. Zwierzyniecka 6. 6202

---

2 tüchtige

Müllergesellen

nicht unter 26 Jahren, gesucht. 6226

F. Wiechert jun., Starogard.

Wir suchen für unser 2gattriges Sägewerk einen tüchtigen

Werkmeister

der gleichzeitig Sägen schärft u. sämtl. Reparaturen ausführt. Ausführl. Angebote sind zu richten an **Blockholz, Tartak Tomaszewo,** poczta Mokre. 6222

Kinderleicht im Gebrauch
Unerreicht in der Saugwirkung
Unverwüstlich in der Lebensdauer
ist der
Protos-Staubsauger

Durch unser erleichtertes Teilzahlungssystem ist jede Hausfrau in der Lage sich den Protos-Staubsauger von ihrem Wirtschaftsgeld anzuschaffen. Verlangen Sie bitte kostenlose und unverbindliche Probe-Lieferung.

F. Kreski
60 — 1868 1928
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 - Tel. 1457
5281

Zum 1. 5. wird für eine Handelsgärtnerei ein **tüchtiger Gärtner als erster Gehilfe** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **U. 2691** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erb.

Suche per 15. Mai einen kräftigen 6186

Käserei-Gehilfen

für Keller- und auch andere Arbeiten. Derselbe hat Gelegenheit sich in Schweizerkäsefabrikation auszubild. **Gottfried Linder Käserei, Kl. Zünder,** bei Gottswalde, Kreis Danzig. Nieder.

Lehrling die deutsch. und poln. Spr. beherr., stellt ein **F. Schwirz,** 2626 Schlossermeister, Pod blankami 9.

Energische Abiturientin

auf ein Gut nach Polen (Posen) von sofort gesucht für Nachhilfestunden zu Schülerin der III. Lyzealklasse. (Angenehmer Landaufenthalt.) Off. unt. **L. 6183** a.d. Gschst. d. Ztg.

Tücht. Friseuse

u. **Damenfriseur** von sof. od. spät. ges. Off. unt. **S. 2680** a.d. Geschst. d. Zeitg.

Tücht. Zuarbeiterin

nur f. bess. Damenkonf. kann sich melden. 2690
Wysocka, Sienkiewicza 11
Meld. von 5—6 nachm.

Suche ein älteres, gebildetes, kinderlieb. evangelisches

Fräulein

welches d. Stadthaushalt mein. 3 schulpflichtigen Kinder besorgt. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. erbet. u. **U. 6225** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht wird zum neuen Schuljahr auf Gut evangel., musikal.

Erzieherin

m. Unterrichtserlaubn. Abiturient. bevorzugt. Offerten unter **S. 6221** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädchen

15—18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, zu 2 Mädchen, 4 u. 5 Jahre alt, gesucht. Muß kinderlieb, kerngesund und fröhlich sein. Offerten unter **R. 6219** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Mädchen 6029

w. gut kochen kann, für sämtliche Hausarbeit. gesucht. Meld 6-8 abds. **Senatorska 19, I.**

Suche zum 15. 5. gebild., evgl. 6220

jung. Mädchen

zur Erlerng. des Haushalts bei Taschengeld u. häuslich. Familienanschluß. Lebensl. an Frau Gutsbesitz. **Brück, M. Walichnowy,** Bahnstation Pelplin.

Suche sofort ein jung., kräftiges

Mädchen

für Landhaushalt, d. auch jede Außenarbeit verricht., bei Familienanschluß. 6171

B. Scheffler, Swarzędz.

Ehrl. Mädchen

das alle Arbeit verricht. muß, außer Melken, w. zum 1. 5. auf Gut im Kr. Bydgoszcz gesucht. Off. unter **S. 6093** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ein Schulmädchen für einen 2jährigen Jungen gesucht. Meldg. **Jagiellońska 14,** II. 2687

Stellengesuche

Akadem. geb.

landw. Beamter

evgl., 25 J. alt, sucht ab 1. 7. Stellung

als 1. od. alleinig. Beamter.

Gegenw. auf 2700 Mrg. groß. Brennereigut in ungek. Stell. als Assist. des Verwalt. Angebote unter **O. 6203** an d. Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Suche Stellung

als verheirat.

erster Beamter

zum 1. Juli 1928. Bin 28 J. alt, poln. Staatsbürg., der poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt.

O. Hoek, Modliszewko, poczta Zdziechowo, pow. Gniezno. 6002

Evangelischer, verheir,

Inspektor

sucht v. 1. 5. 1928 od. etw. spät. **Stell.** Beid. Sprach. in Wort u. Schr. mächt., in all. Zweig. d. Wirtsch. bekannt, gute Zeugnisse. Offerten unter **N. 2662** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtiger, erfahrener

Landwirt

20 Jahre praktisch auf deutsch. u. poln. größ. Rittergütern in Posen und Westpr. tätig gewesen, kath., verheir., 1 Kind, **sucht** z. 1. Juli d. J. oder später, auch auf Nebengut, anderw. **selbstd. Stellung.** Off. u. **D. 6170** a. d. Gst. d. Z.

Industrie-
und andere gelbe Speisekartoffeln
kauft ständig 5000
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr.
Telephon 424 22.

Aelt., erfahr. **Landwirt** sucht zum 1. 7. cr. od. später Vertrauensst. a.

Gutsverwalter.

Selbig. ist poln. Staatsbürg., evgl. Rel., verh., kinderl., vertr. mit der Bearbeit. v. leicht. und schwer. Boden, Zuckerrübenbau rc., Viehz., elektr. Licht- und Kraftanl. u. h. mehr. Jahre z. vollst. Zufriedenh. s. Prinzip. gr. Güt. selbst. bewirtsch., wor. beste langjähr. Zeugn. und Empfehl. vorhand. sind. Gefl. Off. unt. **U. 6114** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Junger Landwirt

sucht Stellung als

2. Beamter

Paul Kleidt, p. Adr. **Koerth, Głowy,** pow. Żnin. 6224

Brennereiverwalter

44 J. alt, kleine Familie, sucht sof. od. 1. Juli 1928 **Dauerstellung.** Guter Fachmann, vertraut a. mit Kartoffelfl.-Apparat. verschied. Systeme und elektr. Anlag., sow. schriftl. Arbeit. (deutsch u. polnisch), worüb. gute Zeugn. u. Empfehlung. Auch in der Landwirtschaft gut bewandert. Gefl. Offert. erbitt. 6105 **Jan Przeworski,** gorzelany, **Szwarzenowo,** p. Biskupiec-Pomorski, pow. Lubawa.

Oberkellner sucht

Stellg. m. Büfett.

Kaut. vorh. Off. unt. **D. 2639** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gärtner

33 Jahre, ledig, tüchtig im Beruf, sucht vom 1. 5. eine Guts- resp. Privatstelle. 6184 **J. Hubert,** Gutsgärtner in **Bocheniec,** poczta (Post) Golub.

Bäckergeselle

sucht Stellung als

Volontär

in Konditorei. Einige Vorkenntnisse vorhanden. Zuschriften erbet. an **Schließfach 16. Chojnice.** 6218

Kammerdiener

evangl., mittl. Alters, sehr tüchtig in seinem Fach, gestützt auf Ia Zeugnisse, **sucht Stellg.** von sofort oder später. Gefl. Offert. erbet. an **A. Polzin,** 6201 **Błociszewo,** pow. Srem.

Gutssekretärin

ält., eingearb. in der D. L. G., sucht f. d. Sommer Stellg., evtl. auch als Hausdame. Vorzügl. Referenz. Off. u. **P. 6402** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 6207

Hotelmamsell

sucht von gleich od. spät. Stellung. Off. u. **G. 2650** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evgl. Mädchen

welch. auf größ. Gut die Wirtschaft erlernt hat, **sucht Stellung** vom 1. 5. oder 15. 5. als

Stütze od. Wirtin

Gefl. Offert. u. **T. 6223** an die Geschst. d. Ztg.

Evangl. Mädchen sucht Stellg. als Stütze zum 1.5., auch bei einzelnem Herrn. Nähkenntn. vorhanden. Off. unt. **B. 2693** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges **Mädchen** sucht Stellg. im Stadthaush. **Else Heise, Bydgoszcz,** Dworcowa 22/23, Hof, 4. Tür unten links. 2663

Evgl., ehrl., tüchtiges

jg. Mädchen

kinderlieb, pa. Zeugn., bish. 4 J. i. Stadthaush. tätig, **sucht** i. Bromberg **Stellung.** Off. u. **E. 2642** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ehrl., anstd. **Mädchen** sucht v. 1. Mai **Stellung** in der Stadt, am liebst. in kinderlos. od. kleiner. Haush. Off. unt. **P. 2674** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

An- u. Verkäufe

2 Arbeitspferde

8 J. alt, ca. 1.60 gr., verk. **von Ziehlberg, Lisiogon,** Post Lochowo 2679

Mein Geschäfts-Grundstück

von 22 m Frontlänge, mit 2 Seitenflügeln, einem Hintergebäude, 195 □m großem Hof, beabsichtige ich, vorgerückten Alters halber

zu verkaufen.

In dem Grundstück, welches in lebh. Geschäftsstr. liegt u. sich zu jed. Geschäft eignet, habe ich 39 Jahre ein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Restaurant und Ausspannung, mit Erfolg betrieben. Reichliche und große Geschäfts-, Lager-, Wohn- und Wirtschafts-Räume vorhanden. Gebäude massiv, in gutem Bauzustand. 6192

L. Alberty, Chełmno.

Eine Schälmaschine

mit Schmirgelmantel. Gr. 125×75, fast neu.

ein Trieur,

Sack, Dresden, 200/55 zu verkaufen.

Zaske, Mühle Magdalenka,
Stat. Kotomierz. 2682

Eier

kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise

M. Gerstenzang i Ska,
Świecie n/W., Sadowa 12. — Telephon 58. 4700

Brau-Gerste

kauft

Browar Wilh. Sommer & Co.,
Grudziądz. 6215

Rittergut LUBOSZ
poczta Lubosz, powiat Międzychód
hat preiswert abzugeben: 6229
dreijähr. v. Eschen, 20/40 cm hoch u. fünfjähr. v. Bergahorn.

---

1 Paar

Wagenpferde

edle Ostpreußen, mit Abstammungspapier., Goldfüchse, 1.60 groß, 4- und 6-jährig, d. rechte unt. Sattel gegangen, für 2000 zł zu verkauf. **Ziętal, Salno,** pow. Bydgoszcz, Station 6151 Kleinbahn Wtelno.

Eine frischmilchende

Kuh mit Kalb

steht z. Verkauf. **Bartz, Wypaleniska p. Solec Kuj.**

Deckfähiger

Zuchteber

zu kaufen beziehungsweise gegen Jungeber (Nachzucht) zu tauschen gesucht. 6061
Swiecie folwark p. Grudziądz.

Foxterrier

rasserein, zu verkaufen **Seminaryjna 11,** p. 2686

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. **Altertümer.** Zahlen die höchsten Preise. **Dom Komisowy,** Pomorska 6. 5653

---

1 Herrenzimmer und **1 Eßzimmer,** gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten unter **O. 2673** a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gold Silber, 5027 **Brillanten**

kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Lastauto

Marke Stoewer, ½ T., mit neuer Bereifung, fahrbereit, Pr. 2500 zł, zu verkaufen. 2694 **Kerber.** Gdańska 135.

Geschäftswagen

gut erhalt., zu verkauf. **Kościelna 8.** 2676

Gut erhaltene 6080

Lokomobile

6 — 8 P.S. von sofort zu kaufen gesucht. **Molkerei Banges Bydg., Dworcowa 49.**

Dachziegelmaschine

Doppelkronendach mit 500 Platten, 1 Jahr im Gebrauch, sofort zu verkaufen. 6138 **Baeck, Miasteczko.**

Eine gußeiserne 2677

Pumpe

gut erhalten, verkauft **Herzberg,** Szubińska 8.

Fast neuer Kupferkessel, Gr. 45 Ltr., Pr. 50 zł, zu verkaufen **ul. Gdańska 108.** 2685

Eine Waschwanne bill. zu verk. **Sowińskiego 16,** 2 Tr. (Kronerstr.). 2636

Bruteier

von präm. Rassehühn., auf der diesjähr. Ausstellung die silb. Med. erhalten, gibt ab 2393

Orpington, gelb
Plym.-Rocks } à 50 gr
Italien., rebhf.,

Otto Mittelstaedt, Bielawki, Senatorska 45.

Pachtungen

Suche Pachtung einer

Landwirtschaft

v. 50 Mrg. aufwärts, wo 15000 zł z. Uebern. gen. Graudenz od. angrenz. Kreis. Off. u. **P. 6212** a. d. Exp. **Kriedte, Grudziądz.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

an berufstät. Dame zu verm. Gamma 2, r. 2683

Wohnungen

5-Zimmerwohnung

im Zentr. gesucht. Miete f. läng. Zeit im voraus, übern. Renovier., gebe größ. Summe a. Hyp. Meldung. unt. **M. 2650** a.d. Geschäftsst d. Zeitg.

Von sofort od. später gesucht

Laden

mit Nebenräumen

im Zentrum der Stadt.

Offerten unter „Aktiengesellschaft" **B. 6230** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Das Erdbeben in Griechenland.

Athen, 24. April. Da alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit Korinth unterbrochen sind, können Nachrichten nur auf Umwegen eingeholt werden. In der Stadt Korinth und in den Dörfern Lutrakion, Kalamaki und Amazdebris sind etwa 80 v. H. aller Häuser zerstört. Über 10 000 Menschen sind obdachlos geworden. Bisher werden aus Korinth allein 20 Tote und 70 Verwundete gemeldet.

Der erste Erdstoß war um 22.15 Uhr und dauerte fünf Sekunden. Durch diesen Erdstoß wurde das Elektrizitätswerk in Korinth zerstört, so daß die ganze Stadt im Dunkeln liegt. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine unbeschreibliche Panik.

Der Direktor des Seismographischen Instituts in Athen erklärte, daß seit dem Jahre 1918 im ganzen Mittelmeerbecken eine **Erdbebenperiode** einsetzte. Das **Erdbeben von Smyrna** habe die **Erdbeben von Bulgarien, Saloniki, Patras und Korinth nach sich gezogen,** die dadurch entstanden, daß während des Erdbebens in Smyrna große **unterirdische Erdrutsche** erfolgten, durch die das Gleichgewicht gestört wurde. Jetzt geht die **Wiederherstellung des Gleichgewichts** vor sich, wodurch **neue** Erdbeben an den verschiedenen Stellen des Balkans hervorgerufen werden.

Der Sonderberichterstatter des Blattes „Ethnos“ meldet, daß in Korinth 2500 Häuser unbewohnbar geworden sind. Korinth und Sena bieten ein furchtbares Bild. Die Bevölkerung habe eine schreckliche Nacht verbracht, und viele Leute haben nahezu den Verstand verloren. Die Stadt sieht wie ein Friedhof aus. Auf den Straßen liegen überall Schutt und Trümmer von den Häusern. Es herrscht eine Totenstille, und zwischen den Ruinen der Häuser gehen einzelne Personen wie Gespenster umher. Alle Bäckereien der Stadt sind zerstört, so daß die Gefahr einer Hungersnot droht. Aus Athen wurden 20 000 Kilogramm Brot zur ersten Hilfe abgesandt.

Neue Erdstöße in Smyrna . . .

London, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Smyrna ist gestern ein neuer Erdstoß verspürt worden, der die unter der Bevölkerung herrschende Panik noch vermehrte.

. . . und in Italien.

Rom, 24. April. Gestern abend wurden in Fottca und in Toscana einige ziemlich heftige Erdstöße verspürt. Mehrere alte Häuser sind eingestürzt, die Bevölkerung einiger Ortschaften auf dem flachen Lande verbrachte die Nacht im Freien.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung mit leichter Niederschlagsneigung und hohen Tagestemperaturen an.

Was würden Sie sagen, wenn . . . . .

man das Kaiser-Wilhelm-Institut abtragen würde, da dort vielleicht etliche Risse in den Wänden vorhanden sind, der Putz an einigen Stellen abfällt, in diesem Gebäude eine Kaiserbüste stand und ein Teil der Bevölkerung durch den Namen des Instituts sich verletzt fühlen könnte?

Was würden Sie sagen, wenn man das Regierungsgebäude abtragen würde, da es keinesfalls schön ist und das Landschaftsbild des Regierungsgartens erheblich stört und es in seinem Innern das Standbild Friedrichs des Großen enthielt?

Was würden Sie sagen, wenn man die Kunstgewerbe-Schule abtragen würde, da dort früher wie in allen Klassenzimmern der übrigen Bromberger Schulen das Bildnis Kaiser Wilhelms II. hing, und deren Bauart sich vielleicht nicht mit den Ansichten neupolnischer Kunstkenner, die früher eifrig die schwarz-weiß-rote Fahne schwenkten, deckt?

Was würden Sie sagen, wenn man das Gebäude der Eisenbahndirektion abtragen würde, da es ja doch nicht seinem eigentlichen Zweck dient?

Was würden Sie sagen, wenn man das als Kriegsschule bestimmte Gebäude abtragen würde, da es schließlich doch nur dazu errichtet wurde, um immer wieder „Unterdrücker“ auszubilden? Dieser ursprüngliche Zweck dürfte nicht vergessen werden, wenn man jetzt dort auch polnische Offiziere zu tüchtigen Heerführern heranbildet.

Was würden Sie sagen, wenn man das Landratsamt abtragen würde und all die anderen Gebäude, die aus der Zeit der „Knechtschaft“ stammen? —

Sie würden sagen, daß all das unmöglich sei und davon keine Rede sein könne? Wer hat vom Abbruch des Bismarckturms gesprochen? Und die oben angeführten Argumente für die Beseitigung der Gebäude sind auch die für die Vernichtung des „Turmes der Freiheit“.

§ **Scharfschießen.** Am 26. April findet auf dem Schießplatz in Jagdschütz ein Scharfschießen des 61. Infanterie-Regiments statt, am 27. d. M. ein solches des 62. Infanterie-Regiments. Die Zugangswege sind durch Posten gesichert.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies ein recht lebhaftes Bild auf. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,30—2,50, für Eier 2,20, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,50, Äpfel 0,60—1,20, Weißkohl 0,35, Rotkohl 0,40, Zwiebeln 0,30—0,35, Wrucken 0,20, Mohrrüben 0,30, Radieschen 0,40. Salat 0,40—0,50. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Puten 15, Gänse 12—14, Hühner 4—8, Tauben 1,30 bis 1,50. Für Fleisch zahlte man: Schweinefleisch 1,20 bis 1,40, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 1,00—1,30, Speck 1,50. Die Fischpreise waren wie folgt: Aale (lebend) 3, Hechte 1,20, lebend 1,80, Schleie (lebend) 2,50, Plötze 0,50—1, Barse 1,30.

§ **Ein raffinierter Wechselfälscher** wurde in diesen Tagen festgenommen. Es handelt sich um den Wohnungslosen Jan Chudy, der 25 Jahre alt ist. Der Schwindler hatte Wechsel in Umlauf gesetzt, die er mit erfundenen Namen unterschrieb. Um größeres Vertrauen zu erwecken, zeigte er bei Beanstandung Bescheinigungen von Gemeindevorstehern vor, die er ebenfalls gefälscht hatte und die die Echtheit der Wechsel beweisen sollten. Diese „Bescheinigungen“ waren sogar mit Stempeln versehen, die er mit Hilfe eines Zirkels, violetter Tinte und einer gewöhnlichen Kinderdruckerei herstellte. Bisher wurden dem Schwindler vier Fälschungen nachgewiesen.

§ **Wieder zwei Glücksspieler verhaftet.** Die Polizei verhaftete zwei Personen aus Graudenz, die mit Hilfe von Glücksspielen Landleute gerupft hatten.

§ **Gefunden** wurde ein Damenschirm, der von der Kriminalpolizei, Zimmer 35 (Regierungsgebäude, Wilhelmstraße) abgeholt werden kann.

§ **Gefährliche Zigaretten.** Ein Bromberger Herr befand sich im Schnellzug Danzig—Bromberg. Ihm gegenüber hatte in Dirschau eine Dame Platz genommen, die sich eine Zigarette anrauchte und den Rauch immer in die Nähe ihres Gegenüber blies. Der Herr wurde schläfrig durch den Rauch, hatte aber noch so viel Willenskraft, die Hände über der Brust zu kreuzen, da er in einer Innentasche eine größere Summe Geldes trug. Als er erwachte, befand er sich bereits in Mogilno; die Dame war verschwunden und mit ihr die Taschenuhr nebst Kette. Die Brieftasche war unberührt geblieben.

In **Wegen wissentlich falscher Anschuldigung** wurde die Hausverwalterin Juliane Ziętek von hier im August vorigen Jahres vom hiesigen Kreisgericht zu einem Monat Gefängnis oder 360 Złoty Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil legte sie Berufung ein und hatte sich vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagte richtete an das Innenministerium eine Anzeige, worin sie sich über einen hiesigen Polizeibeamten beschwerte und dabei beleidigende Redewendungen gebrauchte. U. a. sagte sie, daß der Beamte die Partei der Deutschen halte, wie auch die Polizei nicht parteilos sei; sie gehe den Deutschen zur Hand, statt die betreffenden Deutschen der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Die Zustände seien schlimmer, als zu deutscher Zeit. Zum Schluß wird der Minister gebeten, die hiesige Polizei zu belehren, daß sie zur polnischen Bevölkerung ebenso höflich, wie zu den Deutschen sein solle! Das daraufhin gegen verschiedene Beamte eingeleitete Disziplinarverfahren ergab, daß sämtliche Behauptungen der Z. aus der Luft gegriffen waren. Diese erklärt zur Sache selbst, daß das Schriftstück eine bekannte Frau verfaßt habe, sie selbst leistete nur die Unterschrift. Sie hatte mit einer deutschen Hauseinwohnerin, namens Thom, öfters Streitigkeiten, auch verkaufte die Thom ihr vergifteten Kohl, woran sie erkrankte. (Schrecklich, denn das Verfahren gegen die Thom wurde eingestellt, da der „vergiftete Kohl“ sich als selbsterfundener „Phantasiekohl“ der Z. entpuppte!) Bei dieser Erkrankung hätten ihr zwei Ärzte nicht helfen können (sehr natürlich, denn gegen Simulation ist noch kein Kraut gewachsen.) Dann wurde sie ins hiesige Diakonissenhaus übergeführt und dort der Behandlung von zwei deutschen Ärzten ausgesetzt. (Die Ärmste!) Daß diese versagten, lag klar auf der Hand, da sie davon Kenntnis hatten, daß eine Deutsche die Ursache ihrer Erkrankung sei (!). Endlich hätte sie sich zu einem berühmten (sic) „Astrologen“ begeben, der sie dann auch fast heilte. Der Staatsanwalt beantragte, die Berufung der Z. zu verwerfen. Der Verteidiger beantragte Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuches (Geisteskrankheit) und Freispruch. Das Gericht hob das enrstinstanzliche Urteil auf und verurteilte die Angeklagte unter Berücksichtigung ihrer nicht auf der Höhe stehenden Geistesverfassung zu 30 Złoty Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis. Die Kosten beider Instanzen muß die Z. tragen.

§ **Auf frischer Tat ertappt** wurden heute Nacht beim Diebstahl von alkoholischen Getränken aus einem Keller des Hauses Schleusstraße 20 die Arbeiter Johann Lewandowski, Dragonerstraße 32, und Bernhard Nehring, Posenerstraße 18.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Diebstahls, drei wegen Betruges, eine wegen Vergewaltigung, eine wegen Veruntreuung und ein Trinker.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Bromberg. Am Mittwoch, dem 25. d. M., abends 8 Uhr, findet im Saale des Deutschen Hauses eine Mitgliederversammlung statt, und zwar nach folgendem Programm: 1. Begrüßung, 2. Bericht über die große Verbandstagung in Posen. 3. Bibliotheksfragen, 4. Geschäftliches. Um vollzähliges Erscheinen der verehrten Mitglieder wird höflich gebeten. Der Vorstand. (2652

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Am Donnerstag, dem 26. April, abends 8 Uhr, veranstaltet unsere Bühne ein Gastspiel durch die Deutsche Bühne Graudenz mit Molnars dreiaktiger Anekdote **„Spiel im Schloß“.** Abgesehen davon, daß mit diesem Lustspiel eines der glänzendsten und vielgespieltesten Bühnenwerke hier zur Darstellung kommt, so daß schon aus diesem Grunde reiches Interesse und starker Besuch zu erwarten sein dürfte, so wird vor allem das Gastspiel unserer Schwesterbühne dankbar begrüßt werden, weil es in ihm seine besten Darsteller nach Bromberg entsendet. Die Spielleitung des Stückes liegt in den Händen des Graudenzer Bühnenleiters Arnold Kriedte. (Siehe Anzeige!) (6134

Völkerfrühling in Polen. Am Freitag, dem 27. d. M., 8 Uhr abends, findet im Saale bei Wichert, ul. Grodzka, ein Vortrag des Stadtverordneten Prof. L. Kronenberg über das Thema „Völkerfrühling in Polen“ statt. Derselbe Vortrag wurde schon in Warschau, Lodz und Czenstochau abgehalten. Vorverkauf der Eintrittskarten im Papiergeschäft A. Dittmann, Jagiellońska. Die Vorlesung wird in polnischer Sprache gehalten. (6197

Frühjahrsausstellung „Häusliche Kunst“ im Zivilkasino, Danziger Straße 160a (Gdańska). Anmeldung von Ausstellungsgegenständen in der Geschäftsstelle Goethestr. 37 (ul. 20. stycznia 20 r.) bis zum 1. Mai erbeten. Deutscher Frauenbund. (6070

Kino Kristal. Auf allgemeinen Wunsch wird der Film „König der Könige“ heute, Mittwoch, noch einmal wiederholt, und zwar unwiderruflich zum letzten Male. Anfang 6.45 und 9 Uhr. Siehe auch Anzeige. (6228

*

Posen.

Am Donnerstag, dem 3. Mai d. J., veranstaltet der Posener Handwerker-Verein unter Mitwirkung des Vereins Deutscher Sänger und des Männer-Turnvereins Posen anläßlich des Targ Poznański in den Räumen der Grabenloge, ul. Grobla 25, ein **Geselliges Beisammensein mit Damen.** Es bietet sich sämtlichen deutschen Messebesuchern Gelegenheit, diesen Abend mit ihren Landsleuten zu verleben. (6205

* **Birnbaum** (Międzychód), 25. April. Zu dem vereitelten Überfall auf ein Gut, über den wir schon gestern kurz berichteten, erfahren wir noch folgendes: Eine Polizeipatrouille, bestehend aus zwei Mann, bemerkte in der Nacht zum Sonnabend um Mitternacht ein Auto (eine Posener Autodroschke), welche auf der Chaussee in der Nähe der Einfahrt zum Schloß Rozbitek hiesigen Kreises stand. Den Polizeibeamten kam dies verdächtig vor und sie fragten den im Auto sitzenden Chauffeur nach dem Grund seines Haltens. Dieser erzählte, daß er drei Fahrgäste gebracht hätte, die zum Schloß gegangen seien. Die Polizei ging darauf den Dreien nach, als sie plötzlich durch acht Revolverschüsse aus dem Gebüsch überfallen wurden. Die Beamten erwiderten das Feuer und verfolgten die Banditen, die aber dann im Dunkel der Nacht den Augen ihrer Verfolger entschwanden. Der Chauffeur wurde verhaftet, das Auto beschlagnahmt und am anderen Morgen nach Posen gebracht. Der Chauffeur soll ausgesagt haben, daß er seine Fahrgäste nicht kenne und von diesen in Posen zu einer Fahrt nach Międzychód gemietet worden sei. Hier sollen sie von nachmittags bis abends gegen 11 Uhr gewesen sein. Auf der Rückfahrt nach Posen ließen sie in Rozbitek halten unter dem Vorwand, Benzin (!) zu holen. In weitem Umkreis wurden sofortige Nachforschungen nach den Einbrechern eingeleitet. Dank dessen ist es auch geglückt, gestern morgen in der Nähe von Pinne die drei Gesuchten aufzufinden. Es entspann sich wiederum ein Feuergefecht, wobei einer der Banditen erschossen wurde, während sich die anderen festnehmen ließen.

* **Inowrocław,** 21. April. Ein Brand brach am Mittwoch um 1½ Uhr nachmittag in Radojewice aus unbekannter Ursache aus, der ziemlich großen Umfang anzunehmen drohte. Auch die hiesige Feuerwehr eilte nach dem Brandplatze und nahm kurz nach dem Eintreffen der Łakociner Wehrmannschaften, die die ersten waren, den Kampf mit dem entfesselten Element auf. Bald darauf trafen auch sämtliche Feuerwehren aus der Umgegend ein. Beim Eintreffen der Wehrmannschaften standen bereits zwei Scheunen in Flammen. Obgleich die Löschaktionen infolge des heftigen Sturmes sehr erschwert waren, gelang es den Wehrmannschaften, das Feuer auf seinen Ursprungsherd zu beschränken. Eingeäschert wurden die Scheunen und das gesamte darin befindliche Inventar. Auch 10 Schafe fanden in den Flammen den Tod. Die Besitzer der eingeäscherten Scheunen sind die hiesigen Einwohner Friedrich und Schmidt. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Das staatliche Investitionsprogramm Polens

beläuft sich, wie dem Extraordinarium des soeben dem Sejm zugegangenen Haushaltsvoranschlages für das laufende Etatsjahr zu entnehmen ist, auf 138 Millionen Złoty, wovon 34,8 Mill. Złoty auf öffentliche Arbeiten, und 30,8 Mill. Złoty auf das Handelsministerium kommen. Von den 34,8 Mill. Złoty für öffentliche Arbeiten werden 7,6 Mill. Złoty für den Bau von künstlichen Wasserwegen und Flußhäfen, 11,2 Mill. Złoty für Straßen- und Brückenbau, und 10,6 Mill. Złoty für den Wiederaufbau des Landes verwandt. Die 30,8 Mill. Złoty für das Handelsministerium entfallen mit 25,2 Mill. Złoty auf den Ausbau der Häfen in Gdingen, Dirschau und auf Hela, sowie mit 3,4 Mill. Złoty auf den Ausbau der polnischen Handelsflotte. Im Budget der staatlichen Unternehmen sind 284,9 Mill. Złoty zu Investitionszwecken bestimmt. Davon entfallen allein 229 Mill. Złoty auf Eisenbahninvestitionen und auf den Bau neuer Eisenbahnlinien, ferner 26,9 Mill. Złoty auf Zwecke des Post- und Telegraphenwesens. Das Investitionsprogramm der Monopolverwaltungen ist mit 21,5 Mill. Złoty veranschlagt, woran das Tabakmonopol mit 12 Mill., das Spiritusmonopol mit 9,5 Mill. Złoty beteiligt ist. Insgesamt stellen sich die in der neuen Regierungsvorlage vorgesehenen Investitionen auf 444,8 Mill. Złoty. Diese Summe erhöht sich noch auf 757 Mill. Złoty, wenn man die geplanten Investitionsausgaben hinzurechnet, die aus Kassenbeständen und aus nicht vom Haushaltsplan umfaßten staatlichen Fonds zu decken sind. Ein ungefähr ebenso hoher Betrag dürfte schätzungsweise von Städten und Kommunalverbänden, sowie von der Privatwirtschaft für Investitionszwecke ausgeworfen werden, so daß sich für ganz Polen ein Betrag von 1,5 Milliarden Złoty ergeben würde, der in diesem Jahre für Bauten, Renovationen, Betriebserweiterungen und dgl. mehr aufgewendet werden soll. — Die Durchführung eines großen Teils dieser Investitionspläne wird allerdings davon abhängen, ob es Polen gelingen wird, eine neue große Anleihe im Ausland unterzubringen. Wie verlautet, soll sich diese Anleihe auf eine großzügige Emission ländlicher Hypothekenpfandbriefe stützen. Die in den letzten Tagen mit Vertretern großer amerikanischer Bankhäuser in Warschau geführten Verhandlungen sind jedenfalls resultatlos geblieben. Darüber vermögen auch die von der polnischen Presse veröffentlichten schmeichelhaften Erklärungen die der Direktor des Bankers Trust bei seiner Abreise von Warschau über die Entwicklung der Wirtschaftslage Polens abgegeben haben soll, nicht hinwegzutäuschen. Begreiflicherweise hält man die Auflegung einer zweiten Auslandsanleihe schon ein halbes Jahr nach der ersten für unzweckmäßig. Sind doch auch gleich beim Auftauchen der ersten Meldungen über den Plan einer neuen Anleihe in London und Newyork die Kurse der polnischen Stabilisierungsanleihe sofort gefallen. Auch die neuerlichen englischen Kreditangebote an verschiedene polnische Städte lassen kaum auf einen baldigen Abschluß hoffen, da sie an zu schwere Bedingungen geknüpft sind.

Vom Danziger Holzmarkt.

In den letzten Wochen ist allmählich eine gewisse Geschäftsbelebung am Danziger Schnittholzmarkt eingetreten. „In den meisten Teilen von England und besonders in der Gegend von London macht sich die außerordentlich geringe Ausfuhr aus Danzig, die in den letzten Monaten stattfand, allmählich fühlbar“, wie das größte englische Fachblatt feststellt. Die Danziger Ausfuhr war im März mit insgesamt 98 000 Tonnen gegenüber 80 000 im Februar und 91 000 im Januar schon wieder etwas besser, wenn sie auch nicht den vorjährigen Umfang erreicht hat. Schwache Verladungen Anfang April sind auf die Feiertage zurückzuführen. Infolge dieser stärkeren Ausfuhr sind allmählich auch die Vorräte in Danzig ziemlich geräumt, während die neue Zufuhr von Schnittholz aus Polen vorläufig infolge der hohen polnischen Preisforderung noch ganz gering ist. Im März betrug die Holzausfuhr nach Danzig nur 4000 Waggons, gegenüber 9000 im März des Vorjahres, im Februar nur 3300 Waggons, gegenüber 7400 im Februar des Vorjahres. Die Holzzufuhr nach Danzig ist also auf die Hälfte zurückgegangen. Der Grund liegt vorläufig noch immer in dem Mißverhältnis zwischen den Preisen, die in England zu erzielen sind, und den hohen polnischen Preisen, die vorläufig dem Danziger Kaufmann den Einkauf neuer Waren in Polen sehr erschweren. Allerdings haben die letzten Wochen auch in Polen schon einen gewissen Preisrückgang mit sich gebracht, und es sind manche Partien Schnittware durch Danziger Exporteure in Polen schon um 1/2 £ billiger gekauft worden, als es vor Monatsfrist möglich war. Zurzeit ist in Danzig eine ziemlich lebhafte Nachfrage nach Weißholz zu bemerken. Allerdings sind viele von England gewünschte Dimensionen nicht mehr vorhanden, und es führen daher nur verhältnismäßig wenig Nachfragen zu einem Abschluß. Gesucht sind hauptsächlich die Abmessungen 3 mal 9, 2 mal 9, 3 mal 7, 2 1/2 mal 7, 2 1/2 mal 6 Zoll, meistens in Speziallängen. Die erzielbaren Preise für Deals sind 14 1/2 £, und für Battens 14 bis 14 1/4 £ cif Westküste. Rotholz bringt 15—17 £ je nach Spezifikation, ist aber nur in kleinen Partien verkäuflich. Verhältnismäßig lebhaft war in der letzten Zeit das Geschäft nach Belgien, während nach Frankreich ein Rückschlag eingetreten ist. Von der Ausfuhr des Februar gingen 43 000 To. nach England, darunter 33 000 To. Schnittholz, und 10 000 To. nach Belgien. Nach Deutschland wurden ziemlich viel Schwellen geliefert, während die Ausfuhr von Sleepers äußerst gering war. Nach englischen Berichten sind die Danziger Preise zurzeit ebenso hoch, wie die finnländischen oder sogar teilweise noch höher, was natürlich einen Absatz von Danzig beinahe unmöglich macht, da die englischen Interessenten, sofern sie bis zum offenen Wasser warten können, lieber das finnländische Holz nehmen. Immerhin sind aber viele Spezifikationen in England nicht mehr vorhanden, die wohl nur Danzig liefern kann, so daß man die Aussichten in Danzig nicht ungünstig beurteilt. Die polnischen Sägewerke zeigen auch immer größeres Interesse, den Absatz nach England wieder aufzunehmen. Lieferungen nach Deutschland erfolgen über Danzig unmittelbar verhältnismäßig wenig, doch ist das Geschäft der Danziger Holzhändler von Pommerellen nach Deutschland ziemlich lebhaft. Stammware wird zu 112—115 Mark franko Grenze verkauft.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 86.

Erstklassigen Tafellikör

MANDARIN GINGER

trinken nur Kenner

Hartwig Kantorowicz

Gegründet 1823. 6014

Dacharbeiten

Ausführung sämtl. Dacharbeiten in
Pappe — Ruberoid
Ziegeln — Schiefer
Eternit
Teerungen — Reparaturen
dopp. Klebepappdächer
einf. Pappdächer

dopp. u. 3fache Klespappdächer „Spezial‘

Asphaltierungen
führen billigst und unter Garantie aus

J. Pietschmann & Co.
Aelteste Dachpappenfabrik in Polen
Gegr. 1845.
Kontor und Fabrik: Grudziądzka 7/11
Tel. 82 und 424. 5880
Meisterbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 3219

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel 1651

Zur Frühjahrspflanzung

empfiehlt Obstbäume, Obststräucher, Zierbäume, Ziersträucher, Alleebäume, Koniferen, Stauden, sämtliche Gemüsepflanz., Spargelpflanzen usw. i. bekannt bester Ware 2052

Robert Böhme, G.m.b.H.,
Jagiellońska 57.
Telefon 42.

Original Hey's Hackmaschine „Pflanzenhilfe“

mit

Hey's **neuester Be- und Entlastung**, sowie **Verriegelung** des Hackrahmens, ferner mit neuer **Schnittwinkeleinstellung** und **Parallelogrammbefestigung.**

Einfach - Stabil - Uebersichtlich - Unverwüstlich

Lieferung prompt ab Lager

Landwirtschaftliche Großhandelsges. m. b. H.
Danzig 6018

Damenstrümpfe

unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben

Seidenflor **1,95**
Waschseide **2,95**
Bembergseide **6,95**

Mercedes, Mostowa 2

Automobile

6/21 Fiat, 4-sitz. Torpedo
9/31 Fiat, 6-sitz. Torpedo
14/45 Fiat, 6-sitz. Torpedo
10/40 Austro-Daimler, 6-sitz. Torp.
10/30 N. A. G., 6-sitz. Torpedo
10/30 Berliet, 6-sitz. Torpedo
14/38 Opel, 6-sitz. Torpedo
14/38 Opel, 6-sitz. Limousine
12/40 Steyr, 6-sitz. Torpedo
9/50 Bugatti, 8-Cyl. Cabriolet Sport

in gebrauchtem, jedoch einwandfreiem Zustande bieten als günstige Gelegenheitskäufe an 5971

„Brzeskiauto“ Sp. Akc.
Poznań, ul. Dąbrowskiego 29.

Hutumpresserei

Damen- und Herrenhüte werden zum Umpressen auf neueste Formen angenommen! 6199

Umnähen von Damenstrohhüten auf Maschinen neuesten Systems!

Hutfärberei!

Annahmestelle auch Dworcowa Nr. 4 (Hutgeschäft).

W. Szymankiewicz
Bydgoszcz, Pomorska 22/23 (Hutfabrik).

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit Reichtum zu erwerben.

Kargen Sie nicht 10 zł, um ein Los (ein Viertel) der Polnischen Staatslotterie anzukaufen

welches Ihnen sowie den Ihrigen den Wohlstand sichern wird. Der Haupttreffer beträgt 700.000 Złoty.

Der Gesamtbetrag aller Gewinne beläuft sich auf 23.584.000 Złoty. 6198

Jedes zweite Los gewinnt.
Besuchen Sie uns u. Sie werden es nicht bereuen.
Glückslose verkauft die **Kollektur der Polnischen Staatslotterie**

Edward Chamski, Pomorska Nr. 1
vis-à-vis dem Hotel „Pod Orłem“. Tel. 39.

Auswärtigen werden die Lose nach dem Empfange der Bestellung unter Beifügung des Anweisungsabschnittes zum Beweise für die Absendung des Betrages an die P. K. O. Nr. 209 007 zugesandt.

Noch ca. 20 000 Stck. Rosen

in vielen allerbesten u. neuesten Sorten, hochstämmig, halbstämmig, niedrige Busch-, Polyantha- und Kletterrosen. Bei Abnahme großer Posten äußerst billige Preise. 5477

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48.

Schling- und Kletterpflanzen

in verschiedenen best. Sorten als: **Selbstklimmender Wein, Reseda-Wein, Clematis,** groß- und kleinblumig, **Glycinen, Aristilochia, Lonicera** usw. usw.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48. 5477

Gras- u. Getreidemäher Pferderechen Chilistreuer

5951

liefern zu günstigen Preisen

A. P. Muscate, T. z o. p.
Tczew (Dirschau)
Großes Ersatzteillager.

Auto-Öle

Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert

sowie auch

Traktoren-Öle

für Motore aller Systeme

ferner

Maschinenöle – Motorenöle

liefert zu billigsten Preisen

Otto Wiese, Bydgoszcz
Tel. 459 ul. Dworcowa 62 Tel. 459
4928

Bilder

fertig eingerahmt, jeder Art in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen.
J. Kwella, Bydgoszcz, Dworcowa 68.
Daselbst Einrahmungen aller Art. 4810
Agenten sende ich keine hinaus.

Fahrräder Nähmaschinen Waffen Angelgeräte
gut und billig
bei
Ernst Jahr
Dworcowa 18b. 5291

Großer Posten Obstbäume

Hochstamm, Halbstamm, Busch, Spalier, Cordon **Frucht- und Beerensträucher** in besten Sorten. Bei Abnahme großer Posten billige Preise.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
Telefon 48. 5477

Morgen 5093
Donnerstag nachm.
Frische Blut-Leber- u. Grützwurst mit guter Suppe.
E. Reeck, Sniadeckich 17.

Achtung!

Schornsteinfegermeister

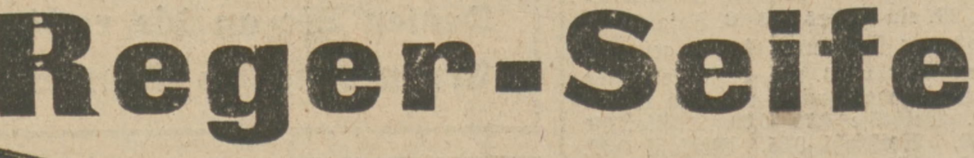
gesucht, welch. die Fegearbeiten von den Dorfgemeinden Skoraczewo u. Skoraczewiec übernimmt. Schriftl. Forderungen der Fegegebühr sind bis zum 15. Mai d. Js. zu richten an den **Gemeindevorstand Skoraczewo,** pow. Wyrzysk, poczta Sitno. 6113

Holzmodelle
liefert nach Zeichnung oder Muster 2560
Poppe, Bydgoszcz,
Sowińskiego 20.

Sofas

Chaiselongues
Auflegematratzen
mit Garantie, 5956
am billigsten **nur** bei
A. Nowak,
Podgórna 28,
Ecke Wollmarkt.

Ich schwöre nur auf



Reger-Seife

die in der Qualität seit

70 Jahren

unerreicht ist.

Alleinfabrikanten für ganz Polen: **Fabryka Mydła Regera K. Sander.**
Fabrik: Poznań-Starołęka. Verkaufsbüro: Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23. Tel. 40-19

Ausstellungsstand im Messepalast

6200

Große Auswahl

von seltenen Solitärbäumen und Blütensträuchern buntlaubige Sträucher, alles in besten Sorten.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48

Einige 1000 Stück

starke schwarze Johannisbeersträucher, um zu räumen mit 30.— zł pr 100 Stück

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48